

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Anzeigen: 20 Pfg. pro Zeile für die erste Woche, 15 Pfg. für die zweite Woche, 10 Pfg. für die dritte Woche.
Annoncen: 20 Pfg. pro Zeile für die erste Woche, 15 Pfg. für die zweite Woche, 10 Pfg. für die dritte Woche.
Annoncen: 20 Pfg. pro Zeile für die erste Woche, 15 Pfg. für die zweite Woche, 10 Pfg. für die dritte Woche.

Wiesbadener

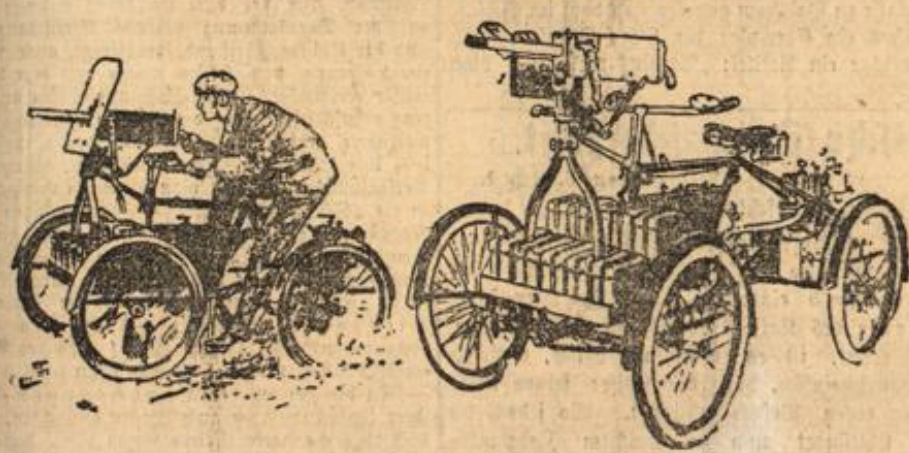
Anzeigen.
Die hiesige Zeitung über den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerem Auftrage Rabatt.
Annoncen: 20 Pfg. pro Zeile für die erste Woche, 15 Pfg. für die zweite Woche, 10 Pfg. für die dritte Woche.
Annoncen: 20 Pfg. pro Zeile für die erste Woche, 15 Pfg. für die zweite Woche, 10 Pfg. für die dritte Woche.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und in kleinen Abdrucken ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 184. Mittwoch, den 9. August 1899. XIV. Jahrgang

Automobil-Marine-Geschütze.



In der englischen Armee werden seit kurzem Automobil-Geschütze benutzt, die sich in der Praxis sehr bewährt haben, sobald angestrichen ist, daß auch für die deutsche Armee ähnliche Geschütze demnächst zur Einführung gelangen. Das bekannte Maxim'sche Schnellfeuergeschütz ist auf einen vier- oder sechsradigen Benzinmotor gesetzt, der bei voller Ausnutzung der Kraft in der Stunde bis zu 4 deutsche Meilen zurücklegen kann.

Der Fahrer sitzt durch eine besondere Einrichtung während der Fahrt, so daß jeder Aufenthalt vermieden wird. Neben einem genügenden Patronenvorrath ist auch Reserverbenzin vorhanden. Um das Operieren auf unebenem Terrain zu ermöglichen, ist eine Vorrichtung angebracht, welche jeden größeren Stoß vermeidet. Unsere Illustrationen zeigen das neue Geschütz während der Fahrt und im Ruhezustand.

Auf Leben und Tod.

Der neue Drehfus-Prozess hat gestern Morgen in Rennes begonnen. Und so weit ist er schon vorgekommen, daß man Drehfus schon verurteilt hat, bevor man in eine Verurteilung der öffentlichen Verhandlungen eintrat, während welcher der geheime Dossier geprüft werden soll. Die Revisionisten sind bei alledem gar nicht so siegesgewiß, wie man anderswo annehmen geneigt ist. Denn man weiß: Dort in der Aula des Kassationshofes spielt sich in den nächsten Tagen ein Kampf auf Leben und Tod ab, und die Gegner heißen Drehfus und die Helfer des Generalstabs. Kämpft Ersterer um seinen ehrlichen Namen, so kämpfen die Anderen um ihre Existenz und Macht. Sämtliche Zeugen sind erschienen, nur Esterhazy nicht. Esterhazy hat, deshalb nicht zu kommen, weil das Kriegsgericht auf das ein Druck ausgeübt werde, nicht unparteiisch sein könnte. Dann fehlt Pathe de Clam, der fränke und natürlich Henrich, für den seine Witwe im Zeugenstand auftritt. Die Zeugen dürften in folgender Reihenfolge vernommen werden: General Chanoine, Paleologue, Delaroché, Casimir Perier, Mercier und Villot. Ein Gerücht versichert, letzterer wolle feierlich erklären, daß er getäuscht worden sei und nicht mehr an die Schuld Drehfus glaube.

Die Pariser Zeitungen sind mit Rückblicken auf die Affaire angefüllt, aus denen hervorgeht, daß die Anti-Drehfusards ihre ganze Hoffnung auf den General Mercier setzen. Die ganze und einzige Hoffnung! Ein gefährliches Spiel jetzt. Der „Matin“ bringt überdies einen Artikel über Drehfus auf der Zeitschrift, der die bereits früher geschilderten Marten bestätigt. Der Morgen des 7. August 1899 graut auf über dem alten Rennes. Aber noch nichts kündigt etwas Besonderes an. Nur die Journalisten eilen zum Lyceum, können aber noch nicht hinein. Denn Polizei hält die Eingänge besetzt und säubert die Umgebung. Endlich erfolgt ihr Einlass gruppenweise durch eine Seitenthüre. Innen wieder Spalier von Gensdarmen und Soldaten bis zum Sitzungssaal.

Hoch ist derselbe, aber nur mittelgroß. Die braungefärbten Wände tragen mit Goldbuchstaben die Namen berühmter Franzosen. Gerade über dem Plafond, der für Drehfus bestimmt ist, befindet sich das Medaillon Renan's. Insgesamt mag der Raum 7—800 Personen fassen. Die Einrichtung läßt kaum auf eine gerichtliche Handlung schließen, eher auf eine Schulfeier. Ein Piquet Infanterie ist dazu bestimmt, das Publikum mit aufgestellten Gewehren in den Schranken zu halten. Casimir Perier eröffnet den Reigen der Zeugen, hinter ihm Villot in großer Generalstabsuniform. Beide unterhalten sich anscheinend recht angenehm. Mercier hat ein freundlich sein sollendes Gesicht aufgesetzt. Er läßt den ehemaligen Präsidenten völlig unbeachtet. Picquart trägt die Schleife der Ehrenlegion. Er scheint die Sache noch recht gemüthlich zu betrachten, wenngleich seine Gesichtsfarbe etwas bleich ist. Um so besser sieht Labori aus, der mit Demange eintritt.

7 Uhr ist's geworden. Der Anfang. Gleich darauf ertönt der Ruf: Das Kriegsgericht! Ein Offizier hinter dem anderen, an der Spitze Oberst Jouaust. Der Präsident erklärt die Sitzung für eröffnet.

Alles ist in höchster Erwartung. Kein Laut wird vernommen. Ein junger Infanterie-Feldwebel eilt erregt zu der von zwei Gendarmen bewachten Thüre und tritt hinaus. Gleich darauf öffnet sie sich wieder und hinter ihm erscheint der Angeklagte.

Drehfus! Im Saal geht eine große Bewegung los, aber kein Ruf ertönt. Er trägt seine Hauptmannsuniform und das Käppi. Eigentlich sieht er gar nicht angegriffen aus, nur etwas müde. Und als er seine Mütze abnimmt, erneute Bewegung. Sein Haar ist, soweit es noch vorhanden, ganz weiß geworden. Vorläufig ist für ihn das Publikum nicht vorhanden.

Junächst werden die Urtheile des Kassationshofes verlesen, dann stellt der Präsident die Personalien Drehfus' fest. Nach der Verlesung des Urtheils des Kassationshofes folgt die Feststellung der Anwesenden Zeugen. Jetzt ergreift der Regierungskommissar Carrière das Wort. Er läßt rüchlich der Länge des Prozesses den Zeugen volle Freiheit, bittet sie nur, sich zur Verfügung des Kriegsgerichtes zu halten. Und nun zieht sich der Gerichtshof zurück, um darüber zu beschließen, ob der geheime Dossier vor oder nach den Verhandlungen geprüft werden soll. Diese Pause benutzt der Angeklagte, um die Anwesenden zu mustern. Voll wendet er dem Publikum das Gesicht zu und durch das Lognon richtet er auf daselbe einen langen, stehenden Blick. Dann wirft er sein Haupt empor und verläßt den Saal.

Die deutschen Volksbibliotheken.

Der von dem statistischen Amt der Stadt Dortmund soeben veröffentlichte Bericht über das Ergebnis einer Rundfrage bei deutschen Städten, betreffend Volksbibliotheken und Lesesäle, wird in der „Sozialen Praxis“ von Dr. Ernst Schulze kritischen Besprechung unterzogen. Der Verfasser stellt mit Bedauern fest, daß von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, die deutschen Stadtgemeinden es als außerordentliches Versehen ihrer Verpflichtungen liegend betrachtet haben, die Lesesäle und Fortbildungsbedürfnis auch der Theile der Bevölkerung zu sorgen, denen in ihrer Kindheit nur die Bildung der Volksschule vermittelt wird, und die durch ihren Beruf keine geistige Fortbildung, ja oft genug nicht einmal die Anregung empfangen haben. In vielen Fällen haben die Stadtverwaltungen wohl auch das in breiten Schichten des Volkes vorhandene Bildungsbedürfnis unterschätzt oder verkannt; und so kommt es dann, daß in zahlreichen Städten zwar Stadtbibliotheken bestehen, die für die Vertheilung des Materials für wissenschaftliche Arbeiten der betreffenden Stadt ansehnliche Oberlehrer, Juristen, Ärzte, Ingenieure, aber keine öffentlichen Bibliotheken, die Jedermann zugänglich sind und auch Jedermann nützlichen Lehrstoff bieten. Es kommt noch ein anderer Uebelstand, der sich in fast allen Städten bemerkbar gemacht hat, die neben ihren Stadtbibliotheken sogenannte Volksbibliotheken eingerichtet haben. Diese haben den Begriff des Wortes „Volk“ in dieser Zusammenfassung außerordentlich eng und beschränkt gefaßt, indem man nur die Mitglieder unserer Nation darin eingeschlossen, sondern die Fremden im Wesentlichen auf den Mittelstand und später

auf die unteren Stände gerichtet hat. Man hat es auf diese Weise bewirkt, daß heutzutage dem Worte „Volksbibliothek“ ein gewisser unangenehmer Dukt anhaftet, der nicht nur von vielen Angehörigen der arbeitenden Kreise, sondern auch von zahlreichen Gliedern der oberen Zehntausend peinlich empfunden wird. Die Auswahl der 40 deutschen Städte, auf die derselbe sich bezieht, ist, wie der Bericht ausdrücklich hervorhebt, eine rein zufällige, insofern als die Städte herausgegriffen wurden, von denen es dem statistischen Amt der Stadt Dortmund gerade bekannt war, daß dort Volksbibliotheken und Lesesäle bestanden. Bemerkenswerth ist, daß die der tabellarischen Uebersicht vorausgeschickten allgemeinen Bemerkungen über die mit den Volksbibliotheken und Lesesälen in den einzelnen Städten erzielten Resultate ausnahmslos das außerordentlich starke Lesebedürfnis des Publikums hervorheben. Wenn z. B. in einer Stadt wie Bromberg an einzelnen Sonntagen bis zu 500 Bdn. verliehen worden sind, wenn in Mainz und anderen Städten die Leserräume nicht ausreichten, so daß ein Theil des Furganges mit hinzugezogen werden mußte — Beispiele, die sich leicht genug vermehren lassen — so wird man es begreifen, daß immer und immer wieder in diesen Berichten die Formel wiederkehrt, daß die Benutzung der Bibliotheken und Lesesäle die höchsten Erwartungen übersteigen hätte. Die Tabelle selbst zeigt dies noch deutlicher. Denn obwohl die größeren deutschen Volksbibliotheken fast sämtlich berücksichtigt sind (Chemnitz, Halle, Karlsruhe, Kiel, Lübeck und Magdeburg hätten noch mit in die Untersuchung einbezogen werden können), stellt sich doch als Gesamtergebnis für 37 Städte nur ein Bücherbestand von insgesamt 414 741 Bänden heraus, während die Gesamteinnahmen der Volksbibliotheken in 86 Städten 240 000 Mk. betrugen. Die 414 741 Bände waren während eines Jahres 2 193 486 mal ausgegeben worden, so daß also hier sich für jeden Band eine

mehr als fünffache Benutzung berechnet. Diese Zahlen sind trotz der Vorsicht, mit der man verfahren muß, wenn man aus ihnen Schlüsse ziehen will, doch außerordentlich beweiskräftig. Denn sie zeigen auf das Deutlichste, welche ein gewaltiges Leses- und Fortbildungsbedürfnis in unserem Volke vorhanden ist. Verhältnismäßig am meisten geben wohl Charlottenburg und Wiesbaden für ihre Volksbibliotheken aus: Charlottenburg, das seine Volksbibliothek aus kommunalen Mitteln erhält, 15 000 Mark, und Wiesbaden, wo die Volksbibliotheken von dem dortigen Zweigverein der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ unterhalten werden, einen Zuschuß von 300 Mk. In beiden Städten ist die Volksbibliothek mit einer Lesehalle verbunden und noch verhältnismäßig neuen Datums: Die Charlottenburger Anstalt ist erst zu Beginn des vorigen Jahres eröffnet worden. Den höchsten Nutzungswert ihres Bücherbestandes haben die Bibliotheken in Danzig, Düsseldorf, Breslau und Jena erzielt, jeder Band wurde in ihnen 11 (Danzig) bezw. 9 (Düsseldorf und Breslau) und 7 mal (Jena) verliehen. Die schwächste Nutzung weist Leipzig auf, dessen 12 000 Bände (in den Volksbibliotheken des „Vereins für Volkswohl“) nur 14 175 mal verliehen wurden, so daß auf jeden Band nur wenig mehr wie eine Benutzung entfällt. Nur ein wichtiger Punkt ist bei der Dortmund'schen Arbeit übersehen worden: das ist die Öffnungszeit der Bibliotheken und Lesesäle. Diese ist nämlich in der That von dem allergrößten Einfluß auf ihre Benutzung. Zwar ist man ja wohl überall so vernünftig gewesen, die Lesehalle gerade des Abends zu öffnen — aber die Volksbibliotheken vieler der in Betracht kommenden Städte geben noch immer Bücher zu einer Tageszeit aus, die ihre Benutzung namentlich für zahlreiche Angehörige der unteren Stände fast unmöglich macht.

Nachdem der Gerichtshof wieder seinen Platz eingenommen, nimmt er Anträge des Regierungs-Kommissars betr. die abwesenden Zeugen entgegen. Es soll darüber in jedem einzelnen Falle entschieden werden.

Auch Dreyfus ist wiedergekommen und hört nun ohne jede Bewegung der Verlesung des alten Anklageaktes zu. Dann beginnt das Verhör.

Ein Feldweibel nimmt vom Tische eine buchähnliche Mappe, in welchem sich der Bordereau befindet und zeigt ihn Dreyfus.

Oberst Jouaust: Kennen Sie das Schriftstück?

Das Gesicht Dreyfus röthet sich, man merkt ihm seine Erregung an, als er in kurzen hastigen Sätzen hervorbricht: „Nein, ich kenne es nicht. Ich kann nur meine Erklärung aus dem Jahre 1894 wiederholen.“

Das Folgende wird mehr in leichtem Unterhaltungston gesprochen und bleibt meist unverständlich. Dreyfus sagt, als die einzelnen Punkte des Bordereau durchgegangen werden, daß er niemals das 120-Millimeter-Geschütz abschießen oder manövrieren gesehen habe.

Ob Dreyfus durch die Fragen aufgeregt wird, man kann es vom Saal aus nicht sehen. Nur das bemerkt man, daß der Präsident es vermeidet, den Angeklagten anzuschauen.

Jouaust (auf die von Beurepaire aufgestellte Behauptung übergehend, der Angeklagte sei in Mülhausen zur Zeit der deutschen Manöver gewesen): Haben Sie jemals deutschen Manövern in der Nähe Mülhausens beigewohnt?

Dreyfus (seht): Nein!

Jouaust: Oder haben Sie im Elsaß mit deutschen Offizieren verkehrt?

Dreyfus (wieder laut und bestimmt): Niemals!

Jouaust: Sind Sie denn einmal nach Brüssel gereist?

Dreyfus: Nein. Niemals!

Dann beantragt Carrière die Vertagung bis Samstag, um den geheimen Dossier zu prüfen. Nach langer Berathung verurtheilt Jouaust, daß während der Prüfung die Öffentlichkeit ausgeschlossen sei. Die ersten Scenen des letzten Aktes sind zu Ende.

Ueber das Verhör werden aus Rennes noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Dem Vorsitzenden gegenüber erklärt Dreyfus seine volle Unschuld. Er habe es seit 5 Jahren nicht unterlassen, seine Unschuld zu behaupten. Die im Bordereau aufgezählten Dokumente habe er sich unmöglich verschaffen können. Auch will er sich im Generalstab niemals um andere Angelegenheiten gekümmert haben als um seine eigenen.

Jouaust: Ein Zeuge hat Sie doch gesehen, als Sie in den Papieren eines Ihrer Kameraden herumstöberten.

Dreyfus: Das kann nicht der Fall sein.

Jouaust: Sie sind doch sonst in Mülhausen gewesen?

Dreyfus: Das ja, um meine Familie zu besuchen.

Jouaust: Haben Sie eine galante Dame in den Champs Elysees aufgesucht, deren Bruder in der österr. Armee dienen?

Dreyfus: Das habe ich einige Male, ohne daß ich vom letzten Umstand Kenntniß hatte.

Jouaust: Und wie verhält es sich mit Dupaty de Clam? Haben Sie ihm nicht Gesandnisse gemacht?

Dreyfus: Ich habe ihm gegenüber immer meine Unschuld behauptet und ihn angefleht, er möge die Untersuchung fortführen. Es sei doch unmöglich, daß die französische Regierung einen Unschuldigen opfere. Die Regierung besitze doch alle Mittel, um eine Aufklärung zu ermöglichen.

Jouaust: Sie sollen auch Lebrun-Renault gegenüber eingestanden haben: Wenn ich Schriftstücke geliefert habe, so geschah es, um wichtigere dafür zu bekommen.

Dreyfus: Nein. Ich hatte mit Lebrun-Renault nur eine kurze Unterredung, die häufig noch unterbrochen wurde und in welcher ich erklärte, ich würde meine Unschuld vor dem Volke behaupten.

Jouaust: Wie erklärt sich denn, daß Sie sagten, nach 3 Jahren würden die Beweise Ihrer Unschuld anerkannt werden?

Dreyfus: Ich glaube, dies voraussetzen zu dürfen. Einen Hintergedanken hatte ich nicht dabei.

Dreyfus hat einen besseren Eindruck auf die Anwesenden gemacht, als man schließlich erwarten durfte. Wenn man ihn so dastehen sieht, fast steif, seine Antwort mit dumpfer Stimme abgebend, nur die und da ein wenig erregt, kann er eigentlich schlecht Sympathie erwecken. Je Jouaust erhält man den Eindruck, als betrachte er den Angeklagten als Schuldigen. Scharf und schneidend führt er die Verhandlung. Und wenn diese zum Freispruch führt, kann dem Gericht schwerlich der Vorwurf der Parteilichkeit gemacht werden.

Schnell hat man denn noch die Reise Delcassé's nach Petersburg in die Affaire einbezogen, indem man — man wird diese „man“ kennen — behauptet, der Minister des Aeußeren werde von Petersburg unumstößlich Beweise für die Schuld Dreyfus mitbringen.

Der Gerichtshof wird noch einige Zeugen vorladen lassen, darunter eiliche Offiziere und einige in der Enquete Beauftragte angeführten. Dann auch einen Kaufmann Müller aus Lille, der im Schlosse zu Potsdam gewesen und dort im Schlafzimmer des Kaisers ein Exemplar der Libré Parole gesehen haben will, in welcher ein Artikel: „Dreyfus verhaftet!“ blau angestrichen war.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 8. August.

Deutschland.

Kaiserreisen.

Am 11. August, also am nächsten Freitag, wird der Kaiser in Dortmund eintreffen. — In Betreff der Englandsreise des Kaisers schreibt die Post: Soweit unsere Kenntniß reicht, ist es nicht unmöglich, vielleicht sogar nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser seinen britischen Verwandten einen Besuch abstattet. Wo jedoch die Zusammenkunft stattfinden und zu welchem Zeitpunkt, darüber dürfte augenblicklich noch keine Entscheidung getroffen sein, sobald alle diesbezüglichen Mittheilungen mit Vorsicht aufzunehmen sind.

Minister-Zusammenkünfte.

Die „Politische Zeitung“ meldet aus Wien: Graf Goluchowsky ist heute von seinem Urlaub zurückgekehrt. Er wird sich nach Jchl begeben und in Aussee dem Fürsten Hohenlohe einen Besuch abstatten. Als dann begibt sich Goluchowsky nach dem Semmering, wo er eine Begegnung mit dem Staatssekretär von Bälou haben wird.

Ein römisches Blatt behauptet, am 15. August solle in Berlin eine Zusammenkunft zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten und von Bälou stattfinden. Die Zusammenkunft bezwecke, den Besuch Delcassé's in Petersburg zu paralysiren.

Finanzminister Dr. Riquel traf gestern in Cassel ein, da er zum Kaiser zum Vortrag befohlen war. Die Meldung einer Correspondenz, daß Staatsministerium habe beschlossen, dem Kaiser die Vertagung der Kanalporlage

vorzuschlagen, wird der Nationalzeitung von antistatistischer Seite als Unsinn bezeichnet. Am Samstag habe die Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden, bei welcher ausschließlich dringende Disciplinarfachen auf der Tagesordnung standen.

Ausland.

Delcassé in Petersburg.

Montag wurde Delcassé in Peterhof vom Zar empfangen. Dem Diner auf der französischen Botschaft wohnten außer den Botschaftsmitgliedern hohe Persönlichkeiten des Hofes, die Minister des Aeußern, des Krieges, des Innern, der Finanzen bei. Gestern früh hatte Delcassé beim Finanzminister, heute beim Minister des Innern.

Die Presse bespricht den Empfang Delcassé's und bemerkt, derselbe könnte sich überzeugen, daß die Gefühle der Russen für Frankreich keine Aenderung erfahren und daß die Freundschafts-Verhältnisse dieselben seien wie vor zwei Jahren.

Aus der Umgegend.

B. Wicker, 7. August. Gestern Nachmittag fand im Rathhause durch den Aufsichtsrath des hiesigen Reichsvereins Spar- und Darlehensklassen-Bereins eine Revision der Bücher statt. Die Voraussetzungen war, fand man Alles in bester Ordnung. In der darauffolgenden Sitzung wurden verschiedene auf der Tagesordnung stehende Vereinsangelegenheiten erledigt und der übliche Vorstand beauftragt, auch für das nächste Jahr zur Lieferung von Klein wieder mit dem Besitzer der Strömühle bei Wicker, Herrn Siegmund Stern aus Mainz, einen Vertrag abzuschließen, da derselbe die Lieferung der Klein pünktlich ausführt und man allgemein damit zufrieden war. Gegen 5 1/2 Uhr schloß der Herr Vorsitzende, Bürgermeister Benno, die Versammlung und hielt man daraus einen gemeinsamen Auszug in die „Schöne Aussicht“. — Vor einigen Tagen wurden des Nachts einige junge Lindenbäume der Allee auf dem Berge ziemlich stark beschädigt. — In der Richtung nach Hochheim wurden in letzter Zeit auf einem Acker des Herrn Adendorff, „Zum Kaffauer Hof“, mehrere bedeutende Kartoffel-Diebstähle ausgeführt. — In den Gärten des Herrn Schreinermeisters Philipp Wolf und der Witwe des Wagners Meisters Bihl. Kopp sieht man schon ziemlich reife Trauben. — Da die Herren der Landeshauptbahn-Commission bei ihrer Inspektionsreise auch Wicker ausfanden, so ist man hier sehr doch wieder anderer Meinung und hofft, daß man doch nicht los ausgehen, sondern in das Projekt mit einbezogen worden ist.

5. Rüdesheim, 6. August. Gestern Vormittag entwidete sich an unserem Rhein-Ufer ein recht militärisches Leben. Gegen 9 Uhr rückte von Groß-Gerau kommend, das Pionier-Bataillon Nr. 20 an, und im Zeitraum von 1 Stunde war der Bau einer 126 Meter langen Ponton-Schleuse vollendet. Hierauf lagerten sich die Mannschaften bis 2 Uhr am jenseitigen Ufer, während welcher Zeit die Brücke von zahlreichen Pionieren von hier und der Umgegend passirt wurde. Am 2 Uhr wurde wieder mit dem Abbau der Brücke begonnen, was wieder nach von Statten ging. Nach beendeter Arbeit bezogen die Mannschaften hier Quartier. In Eddersheim und Altsiedel wurden zur selben Zeit von dem Pionier-Bataillon Nr. 11 und Nr. 16 Brücken gebaut. — Herr Gensdarm Münch wird belanlich demnächst von hier nach Dogheim versetzt. Man sieht diesen Beamten, der es verstanden hat, durch sein talpudisches Auftreten sich die Zufriedenheit der Bürgerchaft zu erwerben, sich ungern von hier scheiden.

6. Rüdesheim, 7. August. In der Nähe der Eremitage entstand heute Nachmittag ein Waldbrand, den aber die Feuerwehr schnell bewältigte.

8. Rüdesheim, 8. August. Die Rheinschiffahrts-Commission wird Mittwoch, den 23. August, 11.15 Uhr von hier abfahren und im 12 Uhr in Bacharach die dortigen Sprengarbeiten besichtigen. 1 Uhr Nachmittag Abfahrt von Bacharach, 3.15 Abfahrt von Koblenz, Besichtigung des Rheins und Mosels, 5.15 Abfahrt von Koblenz, 7.30 Abfahrt in Königswinter, 24. Aug. 9.30 Abfahrt von Königswinter, 11.30 Abfahrt in Köln, 1.30 Abfahrt von Köln, 5.30 Abfahrt. Ankunft in Koblenz, Besichtigung der Hafenanlagen. 25. Aug. 9.15 Abfahrt von Koblenz, 10.45 Abfahrt in Baderich (Schiffbrück), Besichtigung der Strom-Correction im Badericher Canal. 12. Mittags Abfahrt von Baderich, 2.15 Nachmittags Abfahrt an der niederländischen Grenze und Rückfahrt. 3.15 Abfahrt von Emmerich, Besichtigung des Werkes und des Hafens, 5.15 Abfahrt von Emmerich, 7.30 Abends Abfahrt in Wesel. 26. Aug. 9 Uhr Vormittags Sitzung im Rathhauseaal in Wesel. — Sonntag Morgen bot dem Uhrmacher Hendorf ein Mann ein Fahrrad zum Verkauf an. Er hatte das Rad erst kürzlich reparirt und erklärte es daher sofort als das eines tüchtigen Herrn gehörige. Die Polizei nahm sich darauf des Radhändlers ein wenig an und stellte in ihm den schon oft besuchten Weidmann fest. Dieser hatte es in Simmern vor einem Wirthshause mitgenommen, während der Besitzer sich demselben aufhielt.

9. Walsdorf bei Idstein, 7. August. Der hiesige Germania-Verein „Germania“ feierte gestern und heute das Fest seines 60jährigen Bestehens. Von Nah und Fern waren 28 Vereine zur Theilnahme erschienen. Leider wurde gestern so schön arrangirt, aber eigentlich noch gar nicht begonnen und durch ein ungemein heftiges wüthendes Gewitter unterbrochen und gänzlich zerstört. Raum war der stattliche Festplatz angenommen und einer großen Feststadt hergerichteten Festplatz angenommen und eben sollte die Festrede gehalten werden, als das Unwetter mit solcher Wucht einbrach, daß Alles in wilder Flucht ins Dorf eilen genöthigt war. Fast alle Wirthschaften und Wohnhäuser waren um Ru angefüllt. In eines der ersten Häuser, in das sich auch verschiedene Leute geflüchtet hatten, schlug der Blitz ein. Glücklicherweise ohne zu zünden. Ein Mann, ein erwachsenes Mädchen und zwei Kinder wurden vom Blitz getroffen und verletzt. Zwei derselben sind gelähmt und in ärztlicher Behandlung. Da der Regen stundenlang anhielt und alles überfluthete, war an eine Fortsetzung der Feier nicht mehr zu denken. Heute wurde nachgeholt, was gestern unterbleiben mußte. Erschienen war der Nachbarverein aus Camberg. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß der Verein das Andenken seines Begründers, des hiesigen Walthers Behrens Bald — Vater der beiden Herrn Lehrer A. und H. Wald in Wiesbaden — durch Niederlegung eines Kränzes am Grabe desselben ehrte. Von den Mitbegründern des Vereins leben nur noch zwei Mitglieder, die Herren Fedel und Pfeiffer. Beide wurden, wie es sich ja auch gehört, in besonderer Weise

Bunte Blätter.

(1) Der Pfarrers als Flötist. Ein auf Reisen befindlicher Berichterstatter einer französischen Zeitung machte in einem entlegenen Dörfchen in der Bourgogne eine merkwürdige Entdeckung. Er hatte gehört, daß der Pfarrer des Ortes ein hervorragendes musikalisches Genie sei und sich von den jungen Mädchen und Männern des Dorfes einen ganz vorzüglichen Chor gebildet habe. Auf einen solchen Kunstgenuß, wie er seiner in der hübschen kleinen Kirche hatte, war der verwöhnte Pariser aber doch nicht gefaßt gewesen. Nach der Messe, die außerordentlich kurz gehalten war, schritt der Geistliche die Stufen vor dem Altar hinab, beugte tief sein Haupt und bekreuzte sich. Dann reichte ihm ein Chorknabe ein längliches Lederetui, und diesem entnahm der Curé eine silberne Flöte. Zu wunderbar weichen, schmelzenden Tönen ertlang nun eine Arie aus einem sehr bekannten Oratorium. Die Melodie wurde variirt, immer voller und lebhafter gestaltet und bald jubelte und zwitscherte es wie aus tausend lieblichen Vogelkehlen. Wenn man die Augen schloß, glaubte man sich mitten im Walde und träumte, es hätten sich alle gefiederten Sänger der Welt zusammengefunden, um einen Lobhymnus dem Schöpfer aller Dinge in den blauen Aether hinaufzusenden. Und in der That, als der seltene Flötist geendet, schienen seine Zuhörer wie aus einem seligen Traum zu erwachen. Kein Laut unterbrach die plötzlich eingetretene Stille, eine feierliche Stimmung hatte von den Anwesenden Besitz ergriffen. Der Curé reichte dem Mehgehilfen die Flöte zurück, stieg zur Kanzel empor und hielt eine knappe, sehr durchdachte, zu Herzen gehende Predigt. Unter dem Vorwande, ihm eine kleine Geldsumme für seine Armen übergeben zu wollen, gelang es dem Berichterstatter, eine Unterhaltung mit dem flötenspielenden Seelsorger anzuknüpfen. Dieser erzählte denn auch bereitwillig, aus welcher Veranlassung er seiner Gemeinde an jedem Sonntag ein Flötensolo zum Besten gebe. „Die Sache war sehr einfach“, plauderte der geistreiche Herr; „als ich vor

einigen Jahren herkam, fand ich eine zum Anhören des Wortes Gottes wenig geneigte Bevölkerung vor. In den ersten vier Wochen hielt ich den Gottesdienst vor höchstens zwei oder drei alten Frauen ab. Ich verzweifelte schon fast. Da fiel mir eines Abends meine geliebte Flöte in die Hände. Ich setzte mich auf meinen Veranda und spielte alle Melodien, deren ich mich erinnern konnte. Natürlich glaubte ich nur die Sterne und Blumen zu Zuhörern zu haben. Meine Ueberraschung war daher groß, als ich plötzlich, ein Geräusch wahrnehmend, auf die Straße blickte und dort meine lieben Dörfster, die mein Haus bisher ebenso auffällig mieden wie die Kirche, in beträchtlicher Anzahl versammelt sah. Mit weit aufgerissenen Augen hatten die guten Leute den Tönen meiner Flöte gelauscht, und als sie merkten, daß ich mich zurückziehen wollte, murmelten einige schüchterne Stimmen: „Noch einmal, Herr Curé, bitte, noch einmal!“ Eine gottgesandte Idee flog mir durch den Kopf. „Meine lieben Freunde“, rief ich, „kommt morgen zur Messe, dann werde ich Euch vor der Messe etwas vorspielen!“ Von jenem Tage an war meine Kirche stets gefüllt, und ich bin der glücklichste Seelenhirt in der ganzen Diöcese. Meine Kollegen verspotteten mich zwar etwas, aber der Bischof ist auf meiner Seite und das genügt mir.“

(2) Amerikanische Kellame. Zu einem sonderbaren Mittel hat, wie aus New-York gemeldet wird, die amerikanische Abendzeitung „New-York Evening Telegram“ gegriffen, um für sich Kellame zu machen. Eine junge Frau wurde von dem Blatte mit dem Bemerkten verpflichtet, sie hätte nichts anderes zu thun, als täglich in den Straßen New-Yorks spazieren zu gehen. Ihre Photographie wird nun Tag für Tag in dem Blatte veröffentlicht, und der ersten besten Person, der es gelingt, die Frau zu identifiziren, ist eine Belohnung von 25 Doll. ausgesetzt. Da jede Frau, die mit der Photographie auch nur die entfernteste Ähnlichkeit hat, in Gefahr ist, auf offener Straße belästigt zu werden, hat man das Einschreiben der Polizei angerufen.

Ein früherer Dirigent des jubelirenden Vereins, Herr Lehrer
Niederbach, war der an ihn ergangenen Einladung ge-
folgt und hielt heute eine begeisterte Ansprache auf dem Festplatz
Limburg, 8. August. Badmeister Johann Krupp
zum Jungführer befördert worden. Er bleibt zu-
nächst der Nationist.

Frankfurt, 7. August. Der Fabrikarbeiter Georg
Griesheim hatte mit einem in einem Hause der Mainger-
Gasse wohnenden Mädchen ein Verhältniß, das letzteres auf-
merksamer beobachtete. Um sich nun einmal mit ihr auszuspochen, schlich
er gestern Abend in ihre Kammer, warf sich auf einen dort
liegenden Strohhäufen, zündete sich eine Cigarre an und schlief ein.
Die Cigarre entzündete das Stroh und Baier muß wohl in der
Cigarrenzeit geglaubt haben, das ganze Haus stehe in Flammen,
da er heutzutage vom ersten Treppensfenster in den cementirten
Hof herab so schwer verletzt liegen blieb.

Von Nah und Fern.

In Rumersheim (Els.-Lothr.) sind 9 Wohnhäuser, 11 Scheunen und Stallungen, im Ganzen 30 Gebäude, eingeäschert worden. 5 Rinder und 11 Schweine wurden unter den Trümmern begraben. Von den obdachlosen Personen haben nur wenige das nackte Leben retten können. — Auf dem Bahnhofe zu Sagan (Schlef.) fuhr ein leerer Personenzug auf einen Bergzug. Zugführer Galt aus Görlitz wurde getödtet, 6 Personen, darunter 3 Passagiere, verletzt. — Aus dem Alpengebiet: mehrere sich die Nachrichten über Touristenabstürze. Im Ginal-Rothhorn (4223 Meter) verunglückte ein Tourist mit einem beiden Führern. Alle drei starben auf dem Transport nach Gernait. — Aus Budapest wird gemeldet: Durch das unvorsichtige Verhalten seiner Offiziere und Besatzung wurde der serbische Personendampfer Jar Nikolaus beim Durchgange durch den Thon. In panikartiger Flucht verließen die Passagiere das Schiff. Infolge der Verwirrung verloren 3 Matrosen und der Steward das Leben. — Der Philosoph Freiherr v. Daprel aus München ist in Heiligkreuz bei Hall in Tirol verstorben. — Der A. Bzg. zufolge wurden auf preussischem Gebiete, nördlich von Laurensberg bei Aachen in einer Entfernung von zwei Kilometer von der holländischen Grenze bei einer Tiefe von 300 Meter Steinkohlen in bauwürdiger Mächtigkeit entdeckt. Das Blatt sagt, der Aufschluß sei in geognostischer sowie wirtschaftlicher Hinsicht interessant, da bisher selbst von dem Vorhandensein von Kohlen in diesem Gebiete nicht bekannt war.

In Trantenfelde a. O. brannte die Dinkelsche
Schmiede nieder, wobei 4 Kinder in den Flammen umlamen.
- In Köln-Rippes ist die Hatzfabrik von Kreier und
Singen niedergebrannt. Ein Feuerwehmann wurde schwer
verletzt. - In Giesheim ist der Sohn des Landwirths
Herrn Holz, bei dem 117. Regiment dienend, im Rhein er-
trunken. Er war zu den Entearbeiten auf 5 Tage beurlaubt
worden. - Aus Hannover wird unter dem 7. d. M. ge-
meldet: Zwischen Garbelegen und Jävernitz entgleiste heute Morgen
bei vier 8 Uhr früh eintreffende Silgüterzug. Beide Ge-
leise sind gesperrt. Die Lokomotive hat sich in den Sand ge-
senkt. Zwei andere Wagen liegen an der Böschung, andere
haben kreuz und quer auf dem Bahnkörper. Es ist viel Ma-
schinen zerbrochen. Menschen sollen nicht verunglückt sein.

Eine Landungsbrücke eingestürzt.

In dem englischen Bar Harbour, einem im Sommer viel besuchten Ausflugsort am See, hat sich Sonntag Abend ein furchtbares Unglück zugetragen. Eine Landungsbrücke (Pier) war voll von Menschen, welche auf die Dampffähre von Mount Desert warteten. Beim Einsteigen gab es ein Gedränge, so daß das ganze Gewicht der großen Menge auf einen Theil des Piers fiel. Man hörte ein furchtbares Geräusch. Gleich darauf brach der größte Theil des Piers zusammen. Ueber 200 Personen fielen in das tiefe Wasser oder wurden von den fallenden Balken getroffen. Eine furchtbare Panik folgte. Erschrockene Männer und Frauen kämpften um ihr Leben und versuchten sich an Stützen des zerbrochenen Piers über Wasser zu halten. Viele, die schwimmen konnten, wurden von anderen ergriffen und unter Wasser gezogen. Diejenigen am Lande, welche die Seistesgegenwart wieder gewonnen hatten, suchten zu retten. Einige heroische Rettungen gelangen. Bis zuletzt hörte man oherherzerreisende Hilferufe. Der genaue Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt. 20 Leichen wurden geborgen. 50 der Verletzten wurden dadurch verletzt, daß sie auf stehende Pfähle und Eisenwerk fielen. Einige Verletzungen sind schwer.

Posales.

* Bießbaden, 8. August.

Hinter den Couliſſen der Turnſteſthalle. Man ſah, daß das Schülerturnen am Sonntag gründlich verregnete. Jedem konnten die Probe-Aufführungen des Abends, zumal die des Unmeters verzo gen hatte, vor vollbeſetztem Hauſe ſtattfinden und ſo denn auch begeiſterten Beifall finden.

Aber keiner der zahlreichen Zuschauer wird bemerkt haben, auf welcher Schwierigkeit die Aufführenden oft zu kämpfen hatten, um alles „zum Klappen“ zu bringen und manchem wird es vielleicht interessant sein, auch einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Das größte Leid machte der kolossale Vorhang, der an einem
man Seil nach den beiden Seiten geschoben werden konnte.
schon mußte der Mann, dem das Auf- und Zuziehen
oblag, aus Leibeskräften ziehen, um ihn überhaupt zu
Und da, als ihn ein Anderer ablößt, reißt der Strid.
Ist ließ sich der offene Vorhang wohl schließen, aber nicht öff-
nen. Zuerst großer Disput, dann aber weiß man sich zu
sein, ein Mann faßt das linke Ende, ein anderer das rechte und
haben beide die Zipfel schräg auf und durch das so gebildete
Luzid konnte man denn die Marmorgruppen bewundern —
Über Weiben wir hübsch in der Reihenfolge.

Der deutsche Fahnenträger, den Turner und Turnerinnen aufführten, ist zu Ende. Der Vorhang hat sich endgültig geschlossen. Da geht's auf der Bühne durcheinander, hier sucht ein Mädchen ihr Kleiderbündel aus einer Ecke, dort quält sich eine andere ab, ihre Taille über die leichte Bluse zu ziehen, eine dritte betrachtet wehmüthig den Rock. Sie streifte an einer der vom Regen durchnässten angestrichenen Requisiten vorbei. Und die Folge ist ein großer schwarzer Fleck — na, na.

Aber das icoeige Getribbel verläuft sich, die Sanger treten auf und singen ihre Lieder. Mittlerweile haben sich die 40 Mitglieder des Männer-Turnvereins in den hellerleuchteten Garberoben für die Leiterpyramiden ungezogen. Aber wo sind die Leitern? Sechs Stück waren da, sechs hat man nöthig, aber nur fünf sind vorhanden. Wo ist die sechste.

Man sucht alle Eden und Winkel durch, die „Seele des Jungen“, Herr Oberlehrer Spamer, wird gefragt. Der Turnwart flucht und wettert. Da bringt einer die Nachricht, die Monteure der elektrischen Leitung hätten sie gebraucht. „Die soll der —“ Auf die Suche. Abermals werden alle Eden und Winkel durchsucht, auf der Bühne, hinter der Halle, mit Streichhölzchen, mit Kerzen wädet man draußen durch den Morast —

Nun, man hat sie gefunden. Schnell die Gerüste aufgebaut. Einige probiren nochmals eine schwierige Stellung; dann das Kommando zum Auftreten. Rechts stehen die Turner in Reih und Glied, aber vorläufig will sich der Vorhang nicht ganz öffnen — doch man marschirt los . . .

Mittlerweise erscheinen in den Garderobethüren sonderbare Gestalten, Mitglieder der Turngesellschaft, ganz in weiße Tricots gekleidet, weiße Perücken auf dem Kopfe, die Gesichter begypst. Die Darsteller der Marmorgruppen. Und sie haben, als die Bühne wieder geschlossen und verbunkelt wird, gewonnenes Spiel. Während einige sich mit den Fundamenten abschleppen und sie aufbauen, holen andere die weißen Attrappen und die Dritten probiren die heimbartige Gewandung für die Sabinerinnen und führen einen kleinen Phantasielanz auf nach den Klängen der Musik. Und geisterhaft bewegt sich in dem Halbdunkel die weiße, wohlgetroffene Gestalt Zahn's

Der Verfasser des verbindenden Textes, Herr Curt Kraak, scheint nicht besonderer Laune zu sein. Das kann also auch einem Lustspieldichter passieren. „Bei der Unruhe“, meint er, und läuft ruhelos über die Bühne, „trage ich überhaupt nicht vor. Ich hab' auch nur eine Lunge.“ Sonst ist aber allmählich alles in Ordnung. Die Gruppe „Olympische Spiele“ wird gestellt. Und in derselben ist der Diskus — ein überlätztes Zigarrenstücken

„Der Raub der Sabinerinnen“ verwandelt einige Turner in Mädchen. Die Täuschung ist vollkommen. Und wie die Darsteller unter der Gipsmaske schwitzen, die die Muskeln fast erstarren macht! In dem Lichte der Scheinwerfer wirbelt der Staub und der Puder auf, als brenne es. Von borne her tönt die Stimme des Regitators und aus der Halle klingt herauf der lärmende tosende Beifall des Publikums —

* Die Frage der Einhaus - Restaurations - Ver-

Verpachtung ist ihrer Lösung nahe. Wenigstens hat die Curdeputation in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, wie ein Theil unserer Abonnenten schon gestern Abend aus unseren Aushängen erfahren hat, dem Magistrat die Verpachtung an den bisherigen Pächter, Herrn R u t h e , für 35,800 M. zum empfehlen. Der Magistrat dürfte sich bereits in seiner morgigen Sitzung hierüber endgültig schlüssig werden. Man hat dabei das Höchstgebot 38,000 M. nicht beachtet, sondern sich von anderen Gesichtspunkten leiten lassen, die nicht in erster Linie das finanzielle Interesse der Stadt, als vielmehr die Wahrung des guten Rufes unserer Curbau-Resurrection bezwecken. Und wenn dann auch ein höheres Angebot mehrerer hiesiger Weinfirmen übergegangen wurde, so kann man auch das nur gutheißen, weil bei dessen Annahme zuletzt doch nur wieder ein wenn auch etwas erweitertes Monopol geschaffen worden wäre. So werden denn, falls der Magistrat dem Vorschlage der Curdeputation, der einstimmig zum Beschluß erhoben wurde, beistimmt, und das dürfte diesmal doch weniger einem Zweifel unterliegen, endlich auf der Weinkarte des Curbau's alle Weinfirmen vertreten sein können.

7. Auf den Bahnstrecken sind jetzt sehr praktische Neuerungen vorgesehen, deren Ausführung demnächst in Angriff genommen werden soll. Um den Zugverkehr beschleunigter als bisher bewirken zu können, werden die sogenannten Einweichenstellen mit den Stationen, welche bisher nur telegraphisch damit in Verbindung standen, auch telephonisch verbunden. Auch soll das dienstfreie Personal auf den Stationen mit dem Auf- und Zumachen der Thüren der Wagenabtheilungen behelflich sein, um die Abfertigung derzüge rascher herbeizuführen und Verspätungen zu verhüten.

* Aus dem Handelsbiren. In das Firmenregister ist unter Nr. 1367 die Firma Eugen Fay Nachfolger Friedrich Müller „Hof Droguerie“ und als deren Zubader Friedrich Müller zu Viebich eingetragen worden. Ferner wurde bei Nr. 1176, Firma E. Buchner hieselbst der Vermerk gemacht: „Die Firma ist erloschen.“ — In das hiesige Gesellschafts-Register ist unter Nr. 547 die von dem Buchhändler Karl Friedrich Sander zu Wiesbaden und dessen Ehefrau Apollonia Sander geborene Fosthuber daselbst unter der Firma „Sander u. Co. am 10. Juni 1899 zu Wiesbaden begründeten offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden.

*** Alters- und Invaliditätsversicherung der Küster.**
In der Diözese Limburg sind, wie auch anderwärts, bei einer besonderen Kontrolle die Pfarrgemeinden verpflichtet worden, für ihre Küster zu der Alters- und Invaliditäts-Versicherung zu flehen, auch wenn die Hauptbeschäftigung der Küster eine andere war. In sehr vielen Gemeinden ist der Küster zugleich auch Ortsangestellter, indem er bei Gemeindeversicherungen zu säulen und die Uhren der von der Civilgemeinde zu unterhaltenden Kirchenthürme aufzustellen und zu reguliren hat. Die Civilgemeinden weigerten sich zum Theil, den auf sie entfallenden Antheil für die Marktenleistung zu bewilligen. Nach jahrelangen Verhandlungen

ist nunmehr, laut R. B., der Bescheid dahin ergangen, daß die Civilgemeinden nach Maßgabe ihrer Wirtschsstellung der Krüßer auch für die Markenklebung beizutragen hätten. Eine Verpflanzung zum Kleben kann übrigens nur dann verfügt werden, wenn die Einnahme des Krüßers als solche ein Drittel des ortsüblichen Tagelohnes übersteigt.

*Die Reichsbank hat ihren Diskontsatz auf 5 Prozent, den Lombard-Zinsfuß auf 6 Prozent erhöht.

* **Steuer.** Morgen, den 9. und übermorgen, den 10. ds., wollen sich auf dem Steuerbureau noch diejenigen Beranlagten einfinden, welche in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben Y und Z und außerhalb des Stadtberings wohnen.

* **Sternschnuppen.** In den folgenden Nächten bis zum 12. dS. wird man eine größere Anzahl Sternschnuppen wahrnehmen, die aus dem Sternbilde des Perseus ausstrahlen und daher Perseiden genannt werden. Da der Mond jetzt zeitig untergeht wird man die Erscheinungen leicht verfolgen können.

* **Sterblichkeitsstatistik.** Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 16. bis 22. Juli von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in Berlin 19,8, Breslau 29,8, Köln 30,8, Barmen 19,3, Elberfeld 22,3, Düsseldorf 24,6, Aachen 25,1, Königsberg 37,3, Frankfurt a. M. 17,2, Wiesbaden 14,7, Hannover 20,2, Magdeburg 23,8, Stettin 55,2, Straßburg 18,0, Metz 21,1, München 23,0, Nürnberg 32,0, Augsburg 24,6, Dresden 19,1, Stuttgart 16,3, Karlsruhe 16,5, Hamburg 19,5.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Morgen im Rathhause stattgehabten Versteigerung der Frau Antoinette Dohna-Bwe. und Mitgenießern gehörigen Immobilien wurden für die dreißigjährigen Häuser Enferstraße 36/38 und für einen Acker „Hüttelsberg“ 1. Gewann, 6 Ar 13 Quadratmeter groß, erstere taxirt zu 45 000 M., letztere zu 6100 M. keine Gebote abgegeben. Für das Haus Enferstraße 13, taxirt zu 72 000 M., bot Herr Hof. Maier 56 000 M.

* **Mr. 9 der „Wäsch-Bitt“** (Herausgeber, Redakteur und Verleger Frz. B o s s o n g) ist heute Morgen ausgegeben worden und reißt sich ihren Borgängern in jeder Weise würdig an. Wieder bietet sie eine Fülle des launigsten Genusses, wieder schwingt sie unbarmherzig die satirische Geißel über allerlei Vorkommnisse, so sich in unserem schönen Wiesbaden zugetragen haben. J. B. werden, nachdem das Gericht kürzlich beschloffen hat, in der bekannten Kaffeesache wegen des besten Rißverfahrens Experten zu bestellen, 1000 Kaffeeschwestern zu einem Probetrinken auf den Ägelberg eingeladen. Die Abstimung findet mit Zetteln und geheim statt, d. h. keine Kaffeeschwester darf während der Probe reden. — Ein längeres Gedicht behandelt das „Ländchesbahnweh“. Da heißt's dann:

Und fragt man dann die Ländchesleut
Nach ihrer Ansicht aus,
Dann freu'n die sich ob diesem Streit
Und schreien's laut hinaus:
"Wir haben beide Städte gern,
Biesbaden und auch Mainz,
Kommt doch nur all, Ihr lieben Herrn,
Zum Trank des Aepfelweins.
Und wir, wir fahrn in jede Stadt,
Und laufen gerne ein:
Nur einem Wunsche gebt uns statt:
Ihr müßt recht billig sein"

In einem andern Gedichte bedanken sich die Schutzleute für die Sommeruniform:

Da man Weihnacht uns vergessen,
Weil das Christkind nichts gebracht,
Hast Du uns jetzt etwas später
Sicher dieß Präsent gemacht.

Dieß nur eine kleine Probe, die sicherlich das Verlangen an-
regen wird, die ganze Nummer durchzulösen. Die nächste soll als
Turnfest-Nummer erscheinen.

3 Lohnbewegung der Glaser. Am Samstag Abend fand in den „Drei Königen“ wieder eine Glaserversammlung statt. Nach Eintritt in die Tagesordnung, welche den gegenwärtigen Stand des Streikes und Stellungnahme der Gehülfen zu den Meistern betraf, wurde berichtet, daß gegenwärtig noch 28 ausländische Arbeiter anwesend seien. Von diesen hätten 7 anderwärts Arbeit gefunden und 2 seien abgereist, sodas noch 19 Ausländische verbleiben. Von diesen seien 14 verheiratet, die übrigen ledig. Diesen wurde Versicherung gegeben, wo noch Arbeit zu haben sei. Hierauf brachte der Vorsitzende ein vom 30. Juli datirtes Schreiben der Meister zur Verlesung, welches aber erst am 5. August in die Hände der Gehülfen gelangte. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut: „Die heutige Meisterversammlung hat beschloffen, die Aussperrung bis auf Weiteres aufzuheben, damit jedem Arbeiter Gelegenheit geboten ist, zu den bewilligten Meisterpreisen weiter arbeiten zu können, außerdem soll den Städtarbeitern insofern entgegengekommen werden, als dieselben die Accordarbeit nach dem früheren Verhältnissen wieder aufnehmen können.“ Dieses Schreiben wurde nun zur Diskussion gestellt und wurden über dasselbe verschiedene Ansichten laut. Auf der einen Seite wurde hervorgehoben, daß das Schreiben nicht so ganz unannehmbar sei, und es sei vorzuschlagen, dasselbe einer vernünftigen Besprechung zu unterziehen. Weiter wurde bemerkt, daß einer der Meister sich geäußert habe, daß nach Regelung des Gesellenausschusses der Innungsvorstand in Gemeinshaft mit dem Gesellenausschuß den Vohntarif revidiren sollte. Demgegenüber wurde aber erwidert, die Lohnfreiheitlichkeiten mit dem Gesellenausschuß zu verhandeln, sei eine mißliche Sache. Die Lohnfreiheitlichkeiten gehörten an das Gewerbegericht und nicht in den Gesellenausschuß. Zu bemerken ist noch, daß die Gehülfen das Gewerbegericht als Einigungsamt anrufen hatten, um mit den Meistern wieder in Unterhandlung treten zu können. Zu dem angesetzten Termine sind dieselben aber nicht erschienen, sondern haben an das Gericht ein ablehnendes Schreiben gerichtet. Hierauf wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, mit den Meistern noch einmal in Unterhandlungen zu treten und den Vohntarif von Neuem zu regeln.

Weiter kam die Versammlung auf die Bewilligungen der Meister zu sprechen, insondere wurde die 9½stündige Arbeitszeit, deren Bedeutung und in welchem Sinne die Meister dieselben zugestanden hätten, eingehend erörtert. Folgende Resolution wurde im Laufe der Diskussion eingebracht und einstimmig angenommen: „Die heute am 5. August stattfindende öffentliche Glaserversammlung erklärt sich mit den Bewilligungen der Meister 9½stündige Arbeitszeit, 10—15 pCt. Lohnserhöhung, ebenso mit den Zugeständnissen betr. Ueberzeit und Minimallohn einverstanden, mit dem Vorbehalte, daß der Lohnstarif in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiderseitigen Lohnkommissionen baldigst geregelt wird.“ Zu Punkt 3 der Tagesordnung: „Verschiedenes“ wurde außer einigen persönlichen Vespredungen, um alle Mißverständnisse aus der Welt zu schaffen, noch einmal wiederholt hervorgehoben, daß der Gefühlsabsolut keinerlei Nachforderungen gestellt haben, worauf die Versammlung um 12½ Uhr geschlossen wurde.

*** Turnerfest - Karten.** Auch im Verlage von Rud. Bechtold u. Co. hierseits sind 7 Anstichkarten zum Mittelrhein-Turnerfest erschienen, entworfen von den Malern Frankenhach und Rißsche. Meist sind sie humorvoll gehalten und kennzeichnen in ihren Hauptfiguren in drastischer Weise das Leben auf dem Wege zum und vom Festplatz. Da der Preis der einzelnen Karte auch nur 10 Pfg. beträgt, so zweifeln wir nicht, daß sie manche Liebhaber finden.

*** Mittelrheinisches Turnerfest.** Die auf heute, Dienstag, Abend im „Nonnenhof“ anberaumte Sitzung des Musik- und Vergnügungs-Ausschusses findet des Schülerturnens wegen um 8 Uhr bei Seebold statt.

P. A. 24. Mittelrh. Kreisturnfest. Das durch das Unwetter am Sonntag vereitelte Schülerturnen der hiesigen höheren Schulen der Oberklassen der städtischen Volksschulen, sowie des Instituts Hoffmann zu St. Goarshausen wird heute Nachmittag von 4 Uhr ab auf dem Festplatz stattfinden. Die Vorführungen sind in wochenlanger eifriger Arbeit gut vorbereitet und so mannigfaltig, daß ein Besuch der Veranstaltung sehr lohnend ist. Jedermann, Turner oder Nichtturner, wird an den geschlossenen Massenübungen, dem Geräteturnen und den Bewegungsspielen von mehreren Hundert Schülern sicherlich seine Freude haben. Da der Eintritt zu dem Festplatz heute frei ist, so ist auch Jedem Gelegenheit geboten, dem interessanten Schauspiel beizuwohnen. Nach dem Schülerturnen, ungefähr von 6 oder 6.30 Uhr ab, ist großes Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatz. Hoffentlich ist der Himmel heute dem Turnerfest unserer Jugend gnädiger wie am Sonntag. (Da es bei Schluß der Redaktion unaufhörlich regnet, befürchten wir, daß das Schülerturnen nicht stattfindet. D. Red.) Wir wollen nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß am morgen, Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Probe-Essen auch Damen theilnehmen können. Der Abend verspricht einen schönen Verlauf, denn die Festwirthe, Herren G. Mondorf und H. Dienstadt, werden Alles daran setzen, diese Probe mit Ehren zu bestehen, und die Festleitung hat es auch ihrerseits nicht fehlen lassen, zu einem guten Gelingen durch die Veranstaltung eines großen Concerts und die Beschaffung gemeinschaftlicher Vieder nach Kräften beizutragen. — Der geschäftsführende Ausschuss tagte gestern unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Spamer. Die Vorfeier als Prüffest für die Hauptfeier hat eine Reihe von Mängeln ergeben, welche eine sehr eingehende Beratung fanden und deren Abstellung beschlossen wurde. Namentlich wurden folgende Änderungen und Verbesserungen beschlossen: Das Dach der Festhalle ist gründlich zu revidieren und zu verdrücken, sobald es nicht mehr durchregnet. Nach Abklärung Sachverständiger sollen eventuell Mängelbeseitigungen angebracht werden. Die Beleuchtung soll stärker sein, zu welchem Zweck eine Reihe weiterer elektrischer Vogenlampen anzubringen sind. Das Podium der Festhalle soll um 1 Meter erhöht werden und die Sänger möglichst in der Mitte der Festhalle, auf der Musiktribüne, Aufstellung nehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammer-Sitzung vom 7. August.
(Schluß.)

Eine bei ihr vorgenommene Hausdurchsuchung förderte von dem bei dieser letzten Gelegenheit abhanden gekommenen nichts zu Tage, wohl aber einige Eimer, Küchen-Handtücher, sowie einen Haarbüschel, den man früher schon vermißt hatte. Erst mehr als 8 Tage später hielt ein Schuhmann bei dem Trödler W. den Kutscher Albert W. von Deutschburg, einen u. A. bereit zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Hehlerei vorbestraften, 29 Jahre alten Burschen, in dem Momente an, als er die nächtliche Weile aus der Villa Fromwald entwendeten Objekte bei dem Trödler zu Geld machen wollte. W. gab dabei an, die Sachen während derselben Nacht, in welcher sie abhandeln gekommen waren, gegen 5 Uhr auf dem Maurerplatz von einem Manne, den er seither nie gesehen und den er näher zu bezeichnen sich auch nicht die geringste Mühe giebt, für W. 5 Tausend erworben zu haben. Weil die Lokalpresse nichts von einem verübten Diebstahl gemeldet oder er vielmehr keine betr. Notiz trotz aller einerseitsigen Aufmerksamkeit gefunden, habe er geglaubt, den recht-mäßigen Erwerb seitens des Verkäufers voraussetzen zu können und deshalb die Sachen zu realisieren gesucht. W. wurde heute des räuberischen Einbruchs-Diebstahls, die Monatsfrau B. des einfachen Diebstahls schuldig gesprochen, und es traf demgemäß jener eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren sowie 10jähriger Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, die Frau aber eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 8. August.** Die Staatsbürger-Zeitung meldet aus Paris, daß die französischen Antisemiten bei Gelegenheit der Weltausstellung im Jahre 1900 einen internationalen antisemitischen Congress einberufen würden. — Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet am 9. Oktober in Hannover statt.

*** Budapest, 8. August.** Ministerpräsident Szell berief den ehemaligen und jetzigen Justizminister, um, wie verlautet, die Stellungnahme Ungarns gegenüber der angedachten Abfertigung der österreichischen Regierung, die Verfassung abzuändern, zu besprechen. Da nämlich voraussichtlich die deutschen Parteien im Reichstage die Wahl der Delegationen hindern würden, soll für die Gemeinde-Angelegenheiten auf anderem Wege vorgesorgt werden.

*** Paris, 8. August.** Die Blätter beider Parteien beschränken sich darauf, zu erklären, daß man den Spruch des Kriegsgerichts abwarten müsse. Der bisherige Eindruck ist der, daß der Prozeß schneller geführt wird, als man Anfangs erwartete, da die Anklage schon beim ersten Verhör zusammen gebrochen ist. Man erwartet einen heftigen Austritt zwischen Casimir Perier und General Mercier. Letzterer will ein diplomatisches Schriftstück citieren, welches die Schuld Dreyfus unzweifelhaft nachweisen werde. Dieses Schriftstück werde Casimir Perier jedoch als Lüge bezeichnen.

*** Brüssel, 6. August.** Im Ministerium des Innern fand gestern der erste Ministerratß behufs Besprechung der Form des neuen Wahlsystems statt. Dasselbe soll bereits am Mittwoch der Kammer vorgelegt werden.

Van den Veereboom wurde vom Könige zum Staatsminister ernannt.

*** Belgrad, 8. August.** Die Verhandlung gegen die des Attentats Beschuldigten wird in dem großen Belgrader Gemeindefaale stattfinden.

*** Leipzig, 8. August.** In Lößtau sind seit Sonntag keine weiteren Typhus-Erkrankungen mehr vorgekommen. Die Epidemie darf demnach endgültig als im Erlöschen begriffen angesehen werden.

|| München, 8. Aug. Paul Heyse ist an Lungen-Entzündung schwer erkrankt. Der Dichter steht im 70. Lebensjahre.

Vom Dreyfusprozeß.

*** Paris, 8. August.** Die Stadt ist ruhig. Nur die Straßen, in welchen sich Zeitungsdruckereien befinden, zeigen einen lebhaften Verkehr. Die Extrablätter finden reichenden Absatz. Das Verhör Dreyfus wird eifrig commentiert. Allgemein ist man der Ansicht, daß Dreyfus das Verhör gut bestanden habe. Der Vorgesetzte Delaroché-Vernet, dessen Aussagen die Revisionsgegner sehr große Wichtigkeit beilegen, erklärt, er begreife nicht, warum er nach Rennes vorgeladen sei, da er von der ganzen Affaire nichts wisse. Noch vor Schluß des Verhörs Dreyfus, das den Angeklagten in vollster Kenntnis und in vollster Beherrschung des ganzen Materials zeigte, entstand über die letzte Zeile des Bordereaus: „Ich gehe zum Mandat“ eine lebhafte Debatte. Der Verteidiger Demange ersuchte den Präsidenten, festzustellen, daß Dreyfus zu der fraglichen Zeit ganz genau wußte, daß er an den Mandat nicht theilnehmen werde. Demange erinnert ferner daran, daß das betreffende Beweisstück dem Kriegsgericht von 1894 vorenthalten worden sei. Der Eindruck im Publikum war der, daß das Verhör, welches nur bekannte Thatsachen enthielt, die Sachlage keineswegs weiter gebracht habe. Die Sache hängt von dem Glauben ab, den das Kriegsgericht den geheimen Akten beimessen wird. Frau Dreyfus wird den Sitzungen nicht beizuwohnen, dagegen wird der Bruder Matthieu Dreyfus, sowie die beiden Schwäger und ein Neffe von Dreyfus sämtlichen Sitzungen beizuwohnen. Die viel genannte „weiße Dame“, welche bereits den Verhandlungen des Zola-Prozesses mit Interesse folgte, ist die Gattin des früheren Ministers Barthou.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	am 8. Aug. 1899
Oesterr. Credit-Action	243.80	243. 1/2
Disconto-Commandit-Anth.	196 —	196 —
Berliner Handelsgesellschaft	170.80	170.90
Dresdner Bank	167 —	167 —
Deutsche Bank	209.40	209.40
Darmstädter Bank	151. 1/2	151.80
Oesterr. Staatsbahn	150.30	150.10
Lombarden	33.90	33.80
Harpener	201. —	201.10
Hibernia	216. —	216.20
Gelsenkirchener	204. 1/2	204.40
Bochumer	267.80	267.70
Laurahütte	267. —	267. —
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	99.70	
3 %	89.90	
Preuss. Consols 3 1/2 %	99.50	
3 %	89.90	
Tendenz: unverändert.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2.
London 3 1/2. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4 1/2.
Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandin. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 4. Lissabon 4.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Ruz; für den Inseratenteil: Emil Sievers.
Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt
Wiesbaden vom 8. August.

Geboren: Am 31. Juli dem Tagelöhner Christian Wilhelm
e. S. Karl. — Am 4. Aug. dem prakt. Arzte Dr. med. Karl
Schmeltz e. S. Erich Oswald. — Am 6. Aug. dem Chemiker Dr.
med. Georg Frank e. S. Dora Mathilde. — Am 5. Aug. dem
Communalrath August Thomas e. S. Elfriede Hermine Caroline.
— Am 5. Aug. dem Architekten Karl Schling e. S. Wilhelm
Daniel Jakob. — Am 3. Aug. dem Fuhrmann Peter Göttert e. S.
Friedrich Wilhelm. — Am 2. Aug. dem Schuhmacher Peter Ernst
e. S. Robert Friedrich Franz Heinrich.

Aufgeboten: Schreinergehilfe Christian Vint zu Zuffen-
hausen mit Maria Wörz das. — Schlossergehilfe Rudolf Reibig
hier mit Wilhelmine Ott hier. — Gärtnergehilfe Friedrich Hann
hier mit Marie Faller hier. — Bero. Tüchlergehilfe Heinrich
Christ hier mit Anna Jost hier. — Schreinergehilfe Emil Brühl
hier mit Marie Ernst hier. — Schmiedgehilfe Peter Michels hier
mit Marie Himmerich hier.

Königliches Standesamt.

„Sehr nahrhaft und für Kranke
sehr zuträglich ist der Zucker.“

(Prof. Dr. Ernst von Leppin, Med. Rectorat in Berlin:
Sambou der „Ernährungs-therapie und Diätetik“, 242 S.)

**Staub
Sternolis
fein**

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen
Dr. Giesemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und vom
Prof. Dr. Wittke'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslöcäle,
Läden, Bureau, Comptoir, Speicher,
Fabriken, Werkräume, Schulen, Krank-
häuser, Postanstalten, Buchdruckereien,
Restaurants und Cafes, Hausflure, Vor-
räume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schuern, Wischen, Abwischen mehr.
Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolis-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-
Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Staubfrei-Set“ „Sternolis“
kann man sich in jeder Weise die Vertheilung geben, daß sie
beim Gebrauch in unseren Geschäftslöcälen vorzüglich
wirkt. Der Staub wird nicht nur aus der Luft, sondern
auch aus den Möbeln entfernt.
Ihr Set können wir somit Jedermann nur bestens em-
pfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(93.) Corstet & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich Ihr „Staubfrei-Set“ „Sternolis“
anherbeigekommen. Der lästige Staub ist fast gänzlich
verschunden, das überaus lästige Wischen mit Wasser und Seife ist
vollständig fort und die Läden sind trockener, sauber und frisch.
Man kann sich deshalb nicht Angenehmer denken als ein mit
Ihrem „Staubfrei-Set“ imprägnirter Boden.
Wiesbaden, Juni 1899.

(94.) Ford, Zango, Papierhandlung,
Marktstraße 11.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
Drogen- und Seifen-Handlungen



**Dr. Thompsons
Seifen-
pulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson
und die Schutzmarke „Schwan.“

**Kaiser's
Malz-Kaffee**

mit Kaffeegehalt ist und bleibt der beste und
kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Jede Hausfrau, welche bisher für Malzkaffee 35
bis 40 Pfg. angelegt hat, versuche Kaiser's Malz-Kaffee.
Derselbe ist von feinstem Braumalz hergestellt und wird
an Güte von keinem anderen Malzkaffee übertroffen.
Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Marktstraße 13, Langgasse 29,
Kirchgasse 23, Wellstr. 21.

Biebrich: Mainzerstraße.

Größtes Kaffee-Importgeschäft
Deutschland's

im directen Verkehr mit den Consumenten. 2337b

Internationales Speditionshaus Wiesbaden.

Inhaber: **Christoph J. Horn.**

Special-Geschäft

Möbeltransporte, Verpackung, Spedition und Aufbewahrung.

Sorgfältige Bedienung unter persönlicher Leitung. 2063

Comptoir: **Rheinbahnstraße 4, Parterre.**

Telephon 818.

Max Bellmann's
Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
Zu haben in den Apotheken, Drogeriegeschäften
Haupt-Depôt: **A. Stoss,**
Sanitäts-Magazin, Wiesb.,
Taunusstr. 2.

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Grosses Lager

in

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22,

Marktstrasse 22.

1763

Codes-Anzeige.

Bekannten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Kunde, daß unsere einzige, innigstgeliebte
Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Christiane Kessel

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marie Kessel Wwe., geb. Seiland.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. ds. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause Cassellstraße 5
aus statt. 5604*

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer be-
fallenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden
Mutter und Vaters, des

Herrn Heinrich Böcher,

den wir den Anteil nahmen und für die zahlreichen
Beweisungen, sowie Allen welche den Entschlafenen
zu letzten Ruhestätten geleiteten, unseren herzl. Dank.
Wiesbaden, den 8. August 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**TRAUER-
DRUCKSACHEN**

in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse).
Bezirks-Telephon 192.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Vertikow, 1 einth. pol. Kleiderschrank, 1 Pfeiler-
schrank, 2 Spiegel, 1 Kommode, 1 Waschkommode
mit weißer Marmorplatte, 1 Teppich, 1 Winter-
Jaquett, 3 Hobak Bleiweiß und 2 Kannen
Salatöl

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher,
Selenenstraße 30, 1.

2586

Diamantmehl,

feinstes aller Blüten- resp. Confectmehl,

Pfund 17 Pfg.,

bei 50 Pfd. à 16 Pfg.

Weizenvorrichtungsmehl 000,

allerfeinstes Kuchenmehl, 5601*

Pfd. 14 Pfg.

Bestfastiges Müllerbrod:

Kornbrod 36 Pfg., Mischbrod 38 Pfg.,

Weißbrod 41 Pfg.

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

**Wasch-, Obst-, Futter-,
Koch-Kessel**

in transportablem Eisenmantel, und zum Einmauern, die
größte Auswahl bei billigsten Preisen

empfiehlt

2299

Kupferschmiederei P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Neuhäusergasse 37.

Altes Kupfer, Messing, Zinn laufe und nehme in Tausch.



Zum Turnfest

empfehle meine Theater-
Costüme.

Neu angekommen: Herold's und
Bachus und Ritter-Costüme zum
Festzug, ferner: schwarze Fräcke,
Gehröcke, Hosen, Westen u. s. w.

G. Treitler,

Friedrichstraße 31, 1 St.

2583

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimer-
straße 11/13:

2 Betten, 1 Chaiselongue, 3 Sopha's, 4 Sessel,
1 Vertikow, 1 Büffet, 1 Piano, 1 Schreibtisch,
1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank,
1 Nachttisch, 1 dreitheil. tann. Schrank, 1 Teppich,
200 Bände versch. Bücher, 1 Theke mit Ausstell-
kasten, 1 Ladenschrank, div. elektr. Apparate, Glüh-
lampen, Sicherungen, Ausmacher, Elemente, Kohlen-
kiste u. s. w., 1 Ladenschrank mit 82 Schubladen, eine
Theke mit Marmorplatte, 1 Theke mit Holzplatte
und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. August 1899.

2587

Sichhofen, Gerichtsvollzieher

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung
von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre
zugefandt, welche ihnen über einen patent-
amtlich geschützten und von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlenen
hygienischen Frauenschutz die
sicherste Auskunft giebt. Gefl. An-
fragen richte man an **Sanitas** hauptpost-
lagernd Frankfurt a. M. 1242

Verkauf-Verein zu Wiesbaden

Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nach dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben wir

Schuldenschnitt und den Zinsfuß für neu zur-

gelangende Darlehen (Vorschüsse) von

auf fünf Prozent, die Soll-Zinsen für Credit-

in laufender Rechnung von 5 % auf

halb Prozent von heute ab erhöht. 2581

Wiesbaden, den 7. August 1899.

Verkauf-Verein zu Wiesbaden

Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August cr., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimer-

11/13 dahier:

1 Koffer, 1 Büffet, 6 Kleider-, 1 Glas-, ein

Geräthschrank, 6 Kommoden, 1 Ver-

1 Waschkommode, 1 Nachtschränken, vier

4 Sessel, 2 Schreib-, 1 Nipp-, 1 Näh-,

1 Tabakstisch, 1 Secretär, eine

1 Standuhr, 1 Regulator, 1 Spiegel,

1 Theke, 2 Waagen, 2 Ausstellkasten,

ca. 80 Taschenmesser, 250 chirurg.

1 Badewanne, 1 Badewanne, 2 Fahr-

1 Exped., 1 Mahl-, 1 Füll-, 1 Bohrmaschine,

1 Handfederrolle u. A. m.

zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. August 1899.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.



Mittwoch, den 9. August 1899.
 Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
 1. Ouvertüre zu „Paraphrase“ Sappé.
 2. Scherzo Chopin.
 3. Fledermaus-Polka Joh. Strauss.
 4. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz Schmeling.
 5. Ouvertüre zu „Der Gott und die Bajadere“ Auber.
 6. Variationen aus der Chor-Fantasie Beethoven.
 7. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 8. Italienischer Volklied-Marsch Stasny.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
 1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
 2. Ouvertüre zu „Hans Heiling“ Marschner.
 3. Im lieben deutschen Vaterland, Walzer Fliege.
 4. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe und Clarinette Hamm.
 Die Herren A. Richter, Schwartz und Seibel.
 5. Ouvertüre zu „Operon“ Weber.
 6. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
 7. H. Carmen-Suite Bizet.
 8. Der Torgauer, altpreussischer Parade-marsch Scholz.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 13. August 1899, Abends 7 1/2 Uhr,
 (nur bei günstiger Witterung):
Gartenfest:
DOPPEL-KONZERT.
 Grosse Illumination des Kurparks.
 Grosses Brillant-Feuerwerk
 (Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
 Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
 Eintrittspreis: 1 Mark.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
 Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**
 Städtische Kur-Verwaltung.
 Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Soeben ist erschienen in der
Sammlung kaufmännischer Rechtsbücher
 Herausgegeben von der „Handels-Akademie Leipzig“
 (Dr. jur. Ludwig Hubert)
 und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Was der Kaufmann vom Bürgerlichen Gesetzbuch wissen muss!

Die für den Kaufmann und Gewerbetreibenden kennenswerthen Bestimmungen des neuen bürgerlichen Rechts.

In systematischem Abriss zusammengestellt von
G. Haack.

Dritte Auflage innerhalb Jahresfrist.
 Oktav — Gebunden — Preis: M. 2.75.

Das neue bürgerliche Gesetzbuch tritt am 1. Januar 1900 in Kraft!

Verlag der Handels-Akademie Leipzig
 (Dr. jur. Ludwig Hubert).

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. August er., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstrasse 11/13 dahier:

ca. 12,000 Rollen Tapeten, worunter verschiedene hochfeine Muster

öffentlich zwangsweise, sowie ferner gemäß richterlicher Verfügung,

1 Pferd (Apfelschimmelstute)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Beide Versteigerungen finden bestimmt statt und werden speziell Bauunternehmer und Hausbesitzer auf die Versteigerung der Tapeten aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 8. August 1899.

2589 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Vermietungen.

Gr. Wohnungen

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des Kaiser Friedrich-Ring und Oranienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näb. im Neubau und Kirchstrasse 13, 1 Etage. 4045

Adelheidstrasse 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Sonntags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näb. Rheinstrasse 24, Part. 4861

Rheinstr. 65

Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug etc., zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. Näb. im Hause b. Hausverwalter. 4762

6 Zimmer.

Kirchstrasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten.

Dieselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näb. daselbst 1. Etage. 4761

Emserstrasse 65

Hochparterre oder Bel-Etage, sechs Zimmer mit allem Zubehör und Gartennutzung auf 1. Oktober zu vermieten. 4746

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Borkgärten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Bind. Adreierstrasse 7. 4860

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45. Bel-

Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 2. St. Borm. von 11—1 Uhr. 4853

Seerodenstrasse 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neubau, sind per 1. Okt., ev. früher, drei allem Comfort der Neuzeit entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näb. Seerodenstrasse 16, Garten. Fr. Dambmann. 4883

Weissenburgstrasse 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näb. daselbst. 4887

Herrothal 51,

2. Etage, moderne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, großer Balkon u. reichl. Zubeh., ab 1. Oktober zu vermieten. Näb. zu erfahren Herrothal 39 p. 4726

Franz-Abtstr. 3 u. 5,

sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308

Näb. Schwalbacherstrasse 37, bei P. Hess.

Dohheimerstr. 46 (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bäder, 2 Manfarden, 3 Balkons, Kohnen- u. mit Bork- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näb. daselbst Part. 4815

Kirchstrasse 29,

Ecke Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherstaltlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Emserstrasse 22,

Part., 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres daselbst 1 Etage hoch. 4796

4 Zimmer.

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1. lfs.

Oranienstr. 49

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Kellern, 2 Manfarden, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Parterre das. 4726

Neubau

Weissenburgstrasse 6

in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näb. bei Fr. Frees, Architekt, Hellmündstr. 53, 2 rechts.

Adelheidstr. 35

4 Zimmer, Kabinett, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näb. 2 St. 4848

Mittel-Wohnung.

Hirschgraben 6, 1,

eine febl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altan auf 1. Okt. zu verm. Näb. 1 St. 4721

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et.

3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzuf. v. 4—6 Uhr. Näb. Goethestr. 8, part. 4848

Seerodenstrasse 16, Gartenhaus,

sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näb. daselbst. 4884

In der Villa „Westalia“

(Viebrich), Wiesb. Allee 8, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näb. das. 4854

Adelheidstr. 35,

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Riehlstrasse 8

Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Manfarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzweck), **Sinter- oder Gartenhaus**, 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nabh. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst Vorderh. Part. 4821

Platterstrasse 4

Ecke Philippsberg, ist eine schöne Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleiner Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst im 2. Stock oder Neugasse 16 b. K. Grolach. 4682

Jahnstrasse 3

2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Mieter zu vermieten. Näb. Part. 4800

Kleine Wohnung.

Bleichstrasse 19,

Seitenb., 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. 4915

Näherberg 2/4 Frontspigwoh-

nung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Räderstrasse 7, Part. 4847

Zimmermannstr. 6.

schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Stiftstrasse 1

schöne Frontspigwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Manfarden zu vermieten. 4900

Steingasse 28, Bld. 1. St. b.,

Stube, Kammer, Küche, Holz- stall und Keller auf 1. Okt. an stille Leute zu verm. 4878

Läden. Büreaus.

Ein kleiner Laden in guter

Lage, auf Wunsch mit Wohn- ung, ist per 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1 links

In bester Lage Wies-

badens ist ein heller ge- räumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober er. für den billigen Preis von 2000

Mark jährlich einschließlich

Dampfheizung z. vermieten. Gefl. Off. u. K. J. 260

an die Exp. des „Gen.-Anz.“ 254

Große, helle

Bureau-

Räume

im Parterre (Laden), in guter

Geschäftslage, per 1. Okt. er. sehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Geräumiger Laden

m. Wohnung i. guter Lage (Nähe des Kochbrunnens), sof. zu verm. Näb. Nerostr. 25 bei R. Mayer.

Näherberg 2/4 Laden mit oder

ohne Wohnung auf gleich oder später. 4835

Näheres Räderstrasse 7, Part.

Gebladen

Bärenstrasse 2 per 1. Okt. zu verm. Näheres bei W. Berger, Bärenstrasse 2. 4809

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näb. im Vorderhaus. 3226

Geisbergstrasse,

Ecke der Kapellenstr., ist ein schöner Laden mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb. daselbst 2 St. oder Herrmannstrasse 7, Part. 4850

Cleondrenstr. 3

sind 2 Läden, für Kurz- und Spezialewaren geeignet, mit fl. Wohnung à 500 M. zu vermieten. 4804

Ein großer, neu hergerichteter

Laden,

Ecke Wellstr. u. Hellmünd- strasse, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Daselbst eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor

Wagner.

Laden

in dem Neubau Luisenstr. 22 zu vermieten. Näb. daselbst oder Platterstrasse 12. 4730

Werksstätten etc.

Rheinstrasse 48

Part., großer Lagerkeller zu vermieten. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller

(80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Adelheidstrasse 54 kleine Werk-

stätte pr. 1. Okt. zu verm. 4877

Stallung für 6 Pferde

nebst Antschruhe und Wagenremise sofort zu verm. Rhein- strasse 24. 4745

Oranienstrasse 31

ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 St. z.

Walramstrasse 17

freundliche Werkstätte

auf sofort zu vermieten. 4846

Seemannstrasse 9, Werkstätte mit

3-Zim.-Wohn. und Zubeh., event. auch getrennt, zum 1. Okt. zu vermieten. 4827

Große helle Werkstätte,

auch als Lageraum geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Radergasse 11. 4846

Möblierte Zimmer

Schwalbacherstrasse 32, Gar- nison- feier, ein großes möbl. Zim- mer zu verm. Näb. 1 Tr. l. 4877

Römerberg 23, 2,

erb. i. reinf. Arb. Logis. 4670

Adelheidstrasse 11, 2. Et.,

erhalten Arbeiter Kost u. Logis. 5502

Messergasse 18, 1. St., reinf.

2 rt. Arbeiter Logis. 5507

Schönenbergstrasse 2 erh. möbl.

Reute Kost u. Logis. 4872

Möbl. Zimmer mit separatem

Eingang per 15. August zu vermieten. Näb. Raderg. 24. Hinterhaus 1.

Eine einf. möbl. Manfarden zu

vermieten Goldgasse 3. 5551

Wellstrasse 16

1 St. r., möbl. Zimmer zu ver- mieten. 5502

Walramstr. 5, 2 Tr., ne

freundl. möbl. Zimmer zu ver- mieten. 5507

Schwalbacherstr. 63, u. ev. im

Arb. Kost u. Logis. 5508

Schlafstelle frei Baumstrasse 5.

1. St. links. 5507

Marktstrasse 21

1 St. kann ein and. Kabinett

schöne Schlafstelle erhalten. 4849

Messergasse 13, 2. Et., l. r.,

möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4880

mit Salzkammer

zum 1. August zu verm. 4752

Schwalbacherstr. 32, Gar- nison- feier, ein großes möbl. Zim- mer zu verm. Näb. 1 Tr. l. 4877

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Messerg. 35/37. Näb. i. l. 5506

Emserstrasse 22

1. St., freundl. schön möbl. Zimmer zu verm. 4893

Eine Manfarden mit Bad u.

verm. Hermannstr. 17. 4746

Raderg. 15, 1 St. schön möbl.

2 Zimmer zu verm. 4716

Leere Zimmer.

Stiftstrasse 1 ist z. 14. August

spitz-Zimmer a. sof. z. vermieten.

Person zu vermieten. 4800

1 einzelne beizbare Mantelstube zu vermieten. 4734

Näb. Schalkstr. 30. Part.

Walramstrasse 4 beizbare Man- farden an einzelne Person zu verm. 4839

auf 1. Okt. zu verm.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Donnerstag in unserer Expedition einzuliefern.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

officiellen Festschrift

24. Mittelrheinischen Kreisturnfestes werden noch
einige zuverlässige

Colporteurs

zu hohem Verdienst angestellt. Reflectanten wollen
sich gefl. sofort melden

Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30,
Eingang Neugasse.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen

nicht gut empfohlener:
Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Wäglerrinnen.

Abtheilung II. für feinere
Berufsarten.

Hausbälterinnen
Kinderfräulein

Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Köchinnen für Hot. u. Rest.
e. Serviert. f. ausw. Hot., zwei
Büfettmädchen, einhänd. u. einhänd.,
mehrer. Allein-, Haus-, Kinder-,
sow. Küchenmädchen g. hoh. Lohn
sucht Grünberg's Rhein. Stell.
Bureau, Goldgasse 21, Baden.
Telephon 434. 4907

Ein tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Restaurant Rodenfeiner,
4911 Hellmündstraße 10.

Zeitungsträgerin

gesucht, zu melden Druckerei-
Comptoir, Marktstraße.

Heim

für stillen- und mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Constitution erhalten billige Kost
und Wohnung. Alleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. s. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.

Ein Mädchen gel., das Haus-
arbeit u. etwas vom Kochen
versteht. 4825
Michelsberg 26, Spenglerladen.

Mädchen für leichte Arbeit bei
gutem Lohn auf dauernd ge-
sucht. 4621
Georg Pfaff, Kapellstraße 52.

Monatsmädchen gesucht

4910 Rheinstraße 82, part.
Monatsmädchen, von 7-4 Uhr,
gef. Albrechtstr. 1, B. r. 5584

Eine durchaus selbsthänd., gut
empfohlene Verkäuferin für
Schweinefleischerei sucht 4750
P. Flory, Kirchstraße 51.

Kleine Anzeigen.

Gandfarren billig abzugeben
Dohmeierstraße 5. 5582*
Für Ueberdachung eines größeren
Hofes wird ein

Wellblech-Dach

gebraucht oder neu, zu kaufen
gesucht. Gest. Off. mit Preis
pro q-Meter an die Expedition
d. Bl. u. H. L. 250.

Einige ganz neue
Zimmerthüren,
Lamperien etc. sind billig zu haben.
Mauritiusstraße 8, I. links.

Herrenrad, Halb-, wen. gef. u.
Stahl Camera 9x12 cm. bill.
zu verk. Marktstr. 12. 2. 5546*

Ein neues Fahrrad spott-
billig zu verkaufen. 5600*
Abelstraße 89, Hb. Part.

Socken wieder eingetroffen:
MAGGI

zum Würzen der Suppen,
wenige Tropfen genügen.
Helene Weil Wwe.,
Röderstraße 25. 117/146

Ein Kinderwagen, ein recht
starker, für Wäsche auszufahren,
zu kaufen gesucht. Näh. bei
Karl Kern, Wäschereibesitzer,
4918 Bismarckstr. 10.

Gebrauchtes Violoncello, ca.
12 D.-M., gesucht.
5602* Moritzstraße 10, 1.

Ein Monatmädchen oder Monatsfrau

zum Putzen und Reinigen
für ständ. gesucht.

Mauritiusstr. 8, I. links.
Junges Mädchen kann das
Reinigmachen, sowie Zu-
schneiden gründlich erlernen.

Marg. Link, Damenschneiderin,
4614 Friedrichstr. 14.

Lehrmädchen

für Putz sucht
Christ. Jstel,
4870 Webergasse 16.

Mädchen gesucht, für Tag
über, Reichard, Taunus-
straße 18, Spielplatzstraße. 4905

Altenmädchen, Hausarb.,
gegen hohen Lohn auf gleich ge-
sucht Schwalbacherstr. 47 I. 4909

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Ab-
ma heimgesuchten Mann,
früher im Bauwesen thätig, wird
leichtere häusliche Arbeit im
Schreiben, Rechnen und eink.
Zeichnen gesucht; Zusicherung
gewissenhafter Ausführung.

Gest. Offerten nimmt die Ex-
pedition des General-Anzeiger
gerne entgegen.

Ein junger predigender, solider
Mann sucht sofort einen
Vertrauensposten. Offerten unter
B. 4869 an die Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann sucht für
1 bis 3 Stunden, Abends,
Nebenbeschäftigung. Gest.
Off. unter „Nebenbeschäftigung“
postlagernd Wehrstr. erb. 4916

2 gefasste Mädchen

mit pr. Zeugnissen, w. Küche u.
Hausarbeit gr. verstehen, f. Stelle
in besserer Familie. 5571*
Cöln, Hensling 123, II.

Ein Fräulein, welches im
Weihnachten, Anfertigen von
Kinderkleidern, Ausbessern,
Sticken, Feinstöpfen, sowie in
allen Näharbeiten erfahren ist,
sucht noch für einige Tage in
der Woche Beschäftigung.

5603 Zimmermannstr. 4, B. I.

Büglarin sucht Beschäftigung
Selenstr. 13, S. p. r. 5590*

Zwei Mädchen suchen eine
Filiale 5608*

zu übernehmen irgend welcher Art,
bis zum 1. Oktober. Caution bis
zu 1000 M. kann gestellt werden.
(Auch Auswärts). Offert. unter
A. R. 100 Generalanzeiger-Verlag.

Verloren.

Eine goldene Brosche (drei
Dollarkstücke). Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei 5606
M. Singer, Ellenbogengasse 2.

Prima Limburger Käse
per Pfund 40 Pf., ganze Käse
per Pf. 35 Pf. 5607*

A. Hoepfner,
Bismarckring 23, Ecke Bleichstr.

Ein Haus mit Schreinerei
und Möbelmagazin, incl. Inventar,
für 23,000 M., weggelassen
zu verk., event. g. verpachtet. Off.
u. J. a. d. Exp. erb. 5599*

Einmachbohnen g. bab. 5593
Gemüsehandl., Kirchhofstr. 7.

Bauholz

billig zu verkaufen:
Balken von 9-11 Meter, Dach-
sparren von 5-7 Meter Länge,
3 gute Remisethoren, Parthie
Fenster mit durchgehend. Scheiben,
Dachstuhl u. s. w. auf der Ab-
bruchstelle Bodenstedtstraße früher
Breuer'sches Besitzthum, oder bei
Adam Färber, Feldstr. 26. 5490*

4 große Fenster und 4 kleine
Bogensenster zu verk. 4615
Langgasse 4, r.

Basaltsteinbrücke.

Verschiedene schöne Säulen-
basaltbrücke zu verkaufen in
sehr günstiger Lage. Näheres zu
erfahren bei August Bräsel
in Hbb.-Regidienberg bei Honnef
am Rhein. 2355b

Neuen 1899er Salzhering

in gerter, fetter Waare, versch. d.
Postfach ca. 45 St. 3.00 franco
Nachn. Gustav Klein, Greifs-
wald, Heringssalzerei. 2360b

Hobelspähe fortwährend un-
entgeltlich zu haben bei
E. Frohn, Ristenfabrik,
4775 Dranienstraße 23.

Frei-Adr. Steiner.
Schindl. Zollos. Cigarren. Spillen.
Tabak.

Neue Kartoffeln Neue

frühgelbe (Sandkartoffeln) per
Kumpf 30 Pf., Ctr. 3.25.
F. Müller, Nerostr. 23. 5586

Ich suche hier oder außerhalb
von einer Brauerei gutgeh.
Bäckerwirtschaft. Näh. i.
d. Exp. d. Wiesb. Gen.-Anz. 5565

Ein großer Zughund, treu
und sehr wachsam, Abreise
halber zu verkaufen. Victoria-
straße 19. 5558*

Holzlieferung für Garten-
zäune billigt F. Kettenbach,
Holzhandlung u. Dampfsägewerk
in Kettenbach. 4129*

Fuchstien,

Prachtexemplare, schön blühend,
wegen Raumangel zu verk.
5575* Adolphstr. 4, Part. I.

la. Maschinen = Bach- stiene

liefert billigt jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfsägewerke
Jos. Jeencke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Ein hyperdiger neuerer
Gasmotor (Koerting) und ein
hyperdiger liegender Gasmotor
(Wansfeld-Koerting) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.

Näheres Druckerei, Emser-
straße 15.

Nachweisbar

flottgehendes Spezerei, Anz-
waren- und Flaschenbier-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaft sofort zu
verkaufen durch 2331
Agent M. Walther,
Dietrich a. Rh.

Freich geleerte Fässer
für Fruchtweine und Apfelwein,
sowie für Bohnen- und Prant-
ränder sind in großer Anzahl,
in allen Größen, abzugeben
4826 Neugasse 3.

Ein schönes Gehaus mit
Baden für jedes Geschäft ge-
eignet, sehr preiswerth zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh.
bei Heinrich u. Karl Birk,
Schierstein. Dasselbe mehrere
Wohnungen zu verm. 2297b

Ein Pferd zu kaufen gesucht.
Näheres 5555* Neugasse 8.

Abbruch Accisamt, Neugasse,

Baum- und Brennholz billig zu
verkaufen. Dasselbe ein tüchtiger
Knecht gesucht. 5594*
Theodor Christmann.

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg., Kalbfleisch und
Schweinefleisch zu den billigst.
Preisen. Adam Bommhardt,
Waltraustraße 17. 4778

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Stiege.
Vodeneinrichtung, für Spezerei,
bill. z. verk. Hermannstr. 15. 4705

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis

Massiv goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen

in sämmtlichen Schmacksachen
sowie Neuankertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
682 Kein Laden.

Restaurant Drei Kaiser,

Stiftstraße 1,
in echter, alter Zwetschen-
branntwein per Liter M. 1.40
zu haben. 4921

Ich warne hiermit
Jedermann,
meiner Tochter
Henriette
Schlereth nichts
zu borgen und nichts
zu leihen, indem ich für
nichts aufkomme. 4920

Gust. Schlereth,
Wehrstr. 46.

Musikunterricht

wird gründlich erteilt in Zither,
Violine, Klarinette und Flöte.
Näh. i. Berl. d. d. Bl. u. Nr. 5553

Für einen Schüler des hiesigen
Gymnasiums, ev., zum
1. Okt. Aufnahme in gut. Familie
gesucht. Off. erb. u. K. 879 a.
d. Exp. d. Bl. 2364a

Gutes Herrrad

zu verk. bei Kögler, Weber-
gasse 16, 1. Eingang Al. Weber-
gasse 6. 4851

Unstreitig das Beste,

was geboten werden kann, ist mein
la la Speierling
Apfelwein.

Derselbe gelangt zum Verzapfe bei:
Sch. Andreas, Michelsberg
J. B. Bester, J. Quackenbush
J. G. B. J. Kaiser Wilhelm
J. G. B. J. Vater Jahn
J. Klein, Bahnhofstr.
E. Kallmer, J. Heidenmaier
Joh. Pauls, J. Seidenstrampe
Gg. Reichel, J. Sedan
Gg. Ruff, J. Stadt Eisenach
J. Schenckling, Sohlstraße
Gg. Singer, Adlerstr.
Karl Ullrich, Hirschgraben
Phil. Wagner, Bahnhof-Hotel
W. Weber, Schachstr. 2355b

Franz Schulz,

Dochheim a. R.

Zu verkaufen Villa

Uhlstraße 6.

Näheres dortselbst oder
Abrechtstr. 6, 1. 4377

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Elliot

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Prima Tourenrad 138 M.
Eleg. Halbrenner 128 M. - Strassenrenner
120 M. - Bahnracer 122 M. - Eleganter
Damenrad 178 M. - Luxusrad für Herren
125 M., Damen 128 M.

Special.: Transporträder 350 M.
2 Jahre Garantie. 70
Man verlange Prospekt.

S. Rosenau in Hachenburg.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Beste und billigste Benzin- und Öl-Lampen für ortklass. Fahrräder u. Zehn- radler.

tolle. Vertr. ges. Katel. graf.
H. Crome, Einbeck.

Es

ist ein Jeder in der Lage, sich ein eigenes
Heim zu gründen.

Sit

auch nur wenig Geld vorhanden, so braucht
man den Kopf immer noch nicht hängen
zu lassen, denn dafür ist

Ja

noch **J. Jttmann, Bärenstr. 4,**
da; bei ihm erhält man mit geringer
Anzahlung

Alles

was man nöthig hat, um ein eigenes Heim
gründen zu können, denn es ist ja Alles

Da

im

Möbel- u. Waaren-Credit-Kaufhaus

J. JTTMANN,

I. u. II. Etage. 4 Bärenstrasse 4 I. u. II. Etage.

(Weitgehendste Coulanz bei Krankheitsfällen.)

Sehr verehrte Mitbürger!

Sonntag, den 13. August, und an den folgenden Tagen
findet in unserer Vaterstadt das **24. Mittelrheinische Kreis-Turn-
fest** statt. Stets haben unsere Mitbürger an ähnlichen Festen regen An-
theil genommen, und aus diesem Grunde dürfen wir wohl der Hoffnung
Ausdruck geben, daß auch bei dem stattfindenden Turnfeste unsere gesammte
Bürgerchaft „Alles“ aufbieten wird, durch **Schmückung und
Besärgung der Häuser und Straßen** das Fest
zu verschönern und zu verherrlichen.

Der unterfertigte Ausschuss gibt sich darum hierdurch die Ehre, an
die Einwohner Wiesbadens die Bitte zu richten, dem 24. Mittelrheinischen
Kreis-Turnfeste in erwähnter Weise einen recht würdigen Glanz verleihen
zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Der Zug- und Ordnungsausschuss
des 24. Mittelrheinischen Kreis-Turnfestes.**

2584



**Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe
und Wanzen** läßt nur „Lahr's Dalmia“.
Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im
Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel
15 Pfg.

in der
Wiesbadener
Bibliothek bei
Herrn Otto
Rohde,
Bärenstr. 4,
I. u. II. Etage.

**Sie finden
Kinderwagen,**
Patent-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
nirgends so billig und in solch
grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel
**Kaufhaus
Caspar Führer,**
48 Kirchgasse 48.
Telephon 309.
Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorräthig.
Pat.-Kinderstühle z. Umklappen
von Mk. 5.75 an. 2049
Sportwagen von Mk. 5.— an.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.
Wilhelmstrasse 14.
Sprechst. 9—6 Uhr.

Musikunterricht
(Clavier, Violine etc.) erteilt
Otto Ribbe, Concertmeister,
3477 Dogheimstrasse 14.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

**Waschmitte
der Welt.**

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Das dentbar Beste in
Schuhwaren u. Lederwaren
zu concessionslos billigen Preisen
Zahlreiche Kataloge gratis und franco
Wassentabell Kreisen Nr. 14

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk
Dr. Kellner's Selbstheilverfahren

31. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
3 Mark. Lese- u. Lekt.-
an den Folgen solcher Laster
leidet Tausende verfallen
denselben ohne Widerstand
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags- u. Magazin-
Lager, Neumarkt 14,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Schnaken-Schutz

(Mücken, Fliegen etc.).

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man
sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände
und Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Pfg.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend).

Nur bei
Backe & Esklony,
Wiesbaden,

Taunusstrasse 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757. 2580

Für jeden **Raucher** lohnt es sich, meine Specialität
Pflanzer-Cigarre,
Handarbeit, hochfeine, milde und aromatische Qualität,
per Stück 7 Pfg., 6 Stück 40 Pfg., zu probieren. 2459
Carl Cassel, Kirchgasse 40,
gegenüber dem Storkquest.

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen 35 Pf. 1.00 M. zzgl. Beleggeld.
Einzelhefte 30 Pf. Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im neuen Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 184.

Mittwoch, den 9. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Horn** (genannt **Pietrich**), geboren am 11. Februar 1863 zu Pöden, zuletzt Steingasse Nr. 26 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung (des) seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. August 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Peter Jungblut** geboren am 24. Juli 1838 zu Beroth, zuletzt Herrngartenstr. 5 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. August 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung

Über die Errichtung einer Schreinerzwanngsinnung. Nachdem das Statut der Schreinerzwanngsinnung von der Bezirksauschusses gefunden hat, werden diejenigen, welche das Schreinerzwanngsgewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zu einer Versammlung eingeladen.

Freitag, den 11. August er, Nachm. 5 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung: Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Wahl der übrigen Innungsämter.

Öffentliches und vollständiges Erscheinen darf unter Strafe auf die Strafbestimmung des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 5. August 1899

Der Magistrat.

In Vertr.: Stein.

Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten für die auf dem **Krankenhausterrain** hier selbst zu errichtende **Piegehalle** sollen an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Veranschlagt und mit der Aufschrift „S. A. 30“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. August 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher zu bringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Anbieter.

Anbaugefrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsarbeiten (Umbau des Schlachthaus)** auf dem städtischen Schlachthof hier selbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden:

Los I: Erd-, Los II: Maurerarbeiten, Los III: Verblendung der Wandflächen etc.,

Los IV: Lieferung von Portlandzement, Los V: Lieferung von Fußbodenplatten, Los VI: Lieferung von Glasbausteinen (System Falconier), Los VII: etwa 10,5 cbm Werksteinlieferung (rother Sandstein, Basaltlava und Granit), Los VIII: Zimmererarbeiten, Los IX: Schmiedearbeiten, Los X: Lieferung der schmiedeeisernen I Träger, sowie der gußeisernen Säulen, Los XI: Dachdeckerarbeiten (Ziegeldachdeckung), Los XII: Spenglerarbeiten, Los XIII: Schreinerarbeiten, Los XIV: schmiedeeiserne Kellerfenster etc., Los XV: Thüren u. Fensterbeschläge, Los XVI: Glaser, Los XVII: Lüncher, und Los XVIII: Anstreicherarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 25 Pf. für Los II, III, XIV, XV und XVIII, sowie die übrigen Lose unentgeltlich im Rathhause, Zimmer 42, bezogen werden.

Veranschlagt und mit der Aufschrift „S. A. 31, Los ...“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 22. August 1899, Vormittags 9 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Anbaugefrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

1355a

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 1/2 %) gibt und daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 8. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Bellevue.	
Hako m. Fr.	Idar	Kolff van Oosterwyk m. Fr.	Amsterdam
Bertram	Stolberg	Stein m. Fr.	London
v. Radvy, Fr.	Budapest	Alma, Dr. m. Fr.	Holland
Dickertmann, Fabr. m. Fam.	Haspe	Otto, Dr.	Stettin
Böhmer	Kassel	Phillips, Fr.	New-York
Ketzer	Lüpfen	Mülich m. Fr.	Dresden
Bar. von der Horst, Offizier	Offizier	Maas, Fr.	Wyhe
Regout m. Fam.	Mannheim	Koch m. Fr.	Essen
Brand	Paris		
Henrich	Aachen		
Wehitz	Berlin		
Engels, Fr.	Köln		
Ling	Siebeln		
Heckscher	Hamburg		
Fabian	Berlin		
Billigheimer m. Fr.	Würzburg		
Schick, Augenarzt Dr.	Frankfurt		
Hotel Aegir.		Hotel Block.	
Weinschenk, Fr.	Moos	Oppenheim	Warschau
Mohr, Hotelbes. m. T.	Forst		
Thamas, Tuchfabr.			
Allesanal.		Zwei Böcke.	
Zipp m. T.	Oderne	Swart, Lehr, Dr.	Amsterdam
Kreyenfeld			
Niess m. Fam.	Berlin		
Bahnhof-Hotel.			
Ries, Stud. jur.	Heidelberg		
Déport, Kfm.	Brüssel		
Grether, Kfm.	Köln		
Felsmann, Kfm. m. Fr.			
	Obisfeld		
Rotermund Rent. m. Fr.			
	Springe		
Tiemann, Pastor m. Fr.	Viren		

Hartkopf, Kfm.	Elberfeld	Killian m. Fr.	Darmstadt
Peter		Hurtner	München
Elbes, Fr.	Brüssel	Vindvogel, Kfm.	Belgien
Scherer, Kfm.	Isarlobn	Perlot, Kfm.	
Curanstalt Dielenmühle.		Langer, Kfm.	Frankfurt
Reisch, Fr.	Loslau	Schäfer, Kfm.	
Sulzer, Fr.	M.-Gladbach	Blachmann m. Fr.	Köln
Hotel Elmhof.		Longini, Kfm.	Paris
Conte, Kfm. m. Fr.	Offenbach	Hotel zum Hahn.	
Beckmann, Kfm.	Gladbach	Schnierke, Ingen. m. Fr.	Düsseldorf
Jury, Kfm.	Berlin	Vollmer, Kfm. m. Fr.	Oblig
Haydam, Kfm.	München	Zimmermann, Verwalt.	
Boller, Kfm.	Münster	Hotel Hoppel.	
Quittenbaum, Kfm.	Berlin	Schebesta	Düsseldorf
Birrenbach, Kfm. m. Fr.	Köln	Reinecke, Stud.	Berlin
Schmarack, Kfm.		Nater, Fr.	
Frank, Kfm.	Mannheim	Stern, Maler	Warschau
Kraft, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Hotel Hohenzollern	
Steinkühler, Kfm.	Hildorf	Christmann-Schmitz, Fr.	Amsterdam
Schweitz, Kfm.		Christmann, jur. stud.	
Schmickler, Kfm.		Hotel Vier Jahreszeiten.	
Neuss, Fr.		Kenedy m. Fam. u. Bed.	Rio de Janeiro
Kommers, Kfm.		Eichener	London
Schmickler, Ch. Kfm.		Williams m. Fr.	Irland
Steinkühler, Hr. Kfm.		Ellenton, Fr.	London
Steinkühler, W. Kfm.		Hall	
Schuhmacher, Kfm.		Wyllie	
Kleiser, Kfm.		Tottle, Dr.	
Jungbluth, Kfm.	Berlin	Harrington, Dr.	
Gahlbeck, Kfm.		Schreiber, Leutn. d. Res.	Eberswalde
König, Kfm.		Hotel Kaiserhof.	
Bastian, Kfm. m. Fr.	Magdeburg	Durehl. Fürstin Czertwytynske	Warschau
Blankenstein, Kfm.	Aachen	Prinzessin Marie Czertwytynske	Warschau
von der Stein, Kfm.		Prinz Wladimir Czertwytynske	Warschau
Weinberg, Kfm.		Langsmak, Leut.	Marburg
Ziegler	Paris	Crasby, Frau	London
Herro		Turner, Frau	
Eisenbahn-Hotel.		Harrah m. Fam.	Philadelphia
Orde, Rent.	London	Harrah, E., Fr.	
Striebo	Weissenfels	Harrah, O., Fr.	
Dylen	Boern	Parker m. Fam.	New York
v. Son	Amsterdam	Parker, Fr. m. 3 Kinder	Philadelphia
Kohl, 2 Hrn.	Worms	Stilz	
Schmitz m. Fr.	Bonn	Stilz, Fr.	
Wöcher	Heidelberg	Fatman	New York
Jungehem m. S.	Haspe	Addiks m. Frau	Philadelphia
Speier	Frankfurt	Hotel Karpfen.	
Opitz	Berlin	Gotthart, Stud.	Ipsingen
Döring	Enskirchen	Brandenburg, Stud.	Birgen
van der Tloer, Stadtpf. m. Fr.	Pforzheim	Merkel m. Fr.	Franken
Pronk m. Schwat.	Amsterdam	Dolch, Kfm. m. Fr.	Köln
Stoek, Kfm.	Elberfeld	Schoriz, Kfm.	Magdeburg
Koedmann, 2 Hrn.	Hilversen	Klein	Altenschenbach
Niethle, Redakt.		Stein, Kfm.	Frankfurt
Koopmann, Rent.	Amsterdam	Goldene Kette.	
Zudorf	Kalk	Kürten, Fr.	Altenkirchen
Zudorf, Fr.	Bochum	Kölbe, Rent.	Sonneberg
Badhaus zum Engel.		Wäsem, Lehrer m. Fr.	Kaiserslautern
Sturmer, Fr.	Hilden	Kölnischer Hof.	
Vollmer, Fr.		Schwalbe, Hotelbes. m. Schw.	Kreuznach
Riddle, Fr. m. Bed.	Flörsz	Seeger, Rittergutsbes.	m. Fam.
v. Hutten	Schloss Steinbach	Michels, Gutsbes.	Krefeld
Gerland, Oeconomist.	Kassel	Kurek, Justizrath	Leobschütz
Frantz, Kfm. m. Fr.	Magdeburg	Mierisch, Ing.	Paris
Niemeyer, Rent. m. Fr.	Hannover	Beckmann, Dr. med. m. Fam.	Altendorf
Lanteschläger, Leut. Strassburg		Goldenes Kreuz.	
Englischer Hof.		Klepper, Pastor m. Fr.	Beuthen
Ottmann, Fabr.	Sosnowice	Wrede, Kfm.	Lauingen
Rector, Kfm.	Berlin	Rüggeberg, Fr.	Barmen
Heimann, Kfm. m. Fr.	Lodz	Schuff, O.-Secr. m. Fr.	Donauwörth
Mendelsohn, Fr. m. Fam. u.	Berlin	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Bed.		Platz, Gutsbes. m. Fam.	Fröttstadt
Erbsprinz.		Brühl, Fr.	Ludwigshütte
Naumann, Stud. elektr.	Chemnitz	Krebs m. Fr.	Stendal
Reinhold, Stud. elektr.		Kronprinz.	
Hasert, Stud. elektr.		Straubs, Fr.	Michelstadt
Lüger	München	Baer, Fr.	O.-Lahnstein
Gerbi m. Fam.	Erfurt	Baer, Fr.	Dortmund
Bentuh, Kfm.	Berlin	Kaufmann, Fr.	
Braun, Kfm.	Mortarz	Kau fmann	
Fischer	Stuttgart		
Dogler, Stat.-Assist.	Lagan		
Gondry, Ing.	Saarbrücken		
Meise, Fr.	Köln		
Hubert, Fr. m. T.	Niederad		
Marx, Sekr. m. Fr.	Berlin		
Eberhardt, Kfm.	Würzburg		
Wiesenfelder, Kfm.	Montabaur		
Kramer, Ing.	Elberfeld		
Conrad, Ing.	Essen		

Dunmuth, Fr.	Mannheim	Enskat m. T.	Berlin	Hirschberg, Kfm.	Berlin	Sargeant m. Frau	Edinburg
Weisse Lillen.		Fried, Kfm. m. Fam.	Klingenberg	Gräve m. Fam.	Amsterdam	Campbell	Edinburg
Schoenherm, Fr. Markneukirchen				Andreas, Kfm.	Rheydt	Campbell, Dr.	Montrose
Zschützsch, Fr.	Pristewitz	Hotel St. Petersburg.		Guldmacher, Kfm.	Jena	Jellinghaus	London
Zschützsch, Kfm.		v. Andracki	Rodziwittow	Meyer	Braunschweig	Bockamp, Kfm.	Essen
Kohnen	Krefeld	v. Cichanowiecki	Warschau	Hinze	Helmstedt	Sittmen m. Fam.	Düsseldorf
Mehler	Emmerich	Pfälzer Hot.		Lange, Kfm.	Berlin	Freudenberg m. Tücht.	Bonn
van Essen		Kreekel m. T.	Irmtraut	Engelhard, Kfm.	Nürnberg	von Below, Hauptm.	Berlin
Weyland, Fr.	Mühlheim	Breiningen, Fr.	Backnang	Rumberg, Kfm.	Barmen	Hotel Vogel.	
Schäfer	Weiskirchen	Hafawinter, Kfm.	Belgrad	Bechm, Kfm. m. Fam.	Crefeld	von Bronch, Kfm.	Darmstadt
		Schulz m. Fr.	Metzlagen	Krieger, Kfm. m. T.	Leipzig	Steinbut, Apotheker m. Fr.	
Hotel Mehl.		Schaible	Mainz	Stemmler, Kfm. m. Fr.	Cöln	Duisburg	
Burke, Rechn.-Rath m. Fr.		Hedriet, Kfm. m. Fr.	Barmen	Schulte, Kfm. m. Fr.		Schuster	Hannover
	Berlin	Klückner, Kfm. m. Fr.		Engelmann m. Fr.	Appeldoorn	Lipstadt, Fr.	Weimar
v. Gazon, Leut.	Gotha	Kottaux, Fr.		Vogel, Lehrer	Kaendler	Grünwald, Stud. jur.	Leipzig
v. Carlowitz, Leut.	Spandau	Schäfer, Fr.		Schark, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Lewy, 2 Fr.	Berlin
Hotel Metropole.		Bärker, Kfm. m. Fam.		Taunus-Hotel.		Pestow, Fr.	
Bessiere, Dir.	Paris	Wolferts, Kfm. m. Fr.		Heunkel, Dr. med. m. Frau		Rosenberg, Rechtsanwalt	Weimar
Jahn m. Fam.	Charleston	Stoffel	Hamburg		Chemnitz		
Ladewig	Berlin	Ries, Kfm. m. Fr.	Kassel	Hartmann, Kfm.	Stuttgart	Wene m. Fr.	Hannover
Wilekusi, Fr. m. K.	Löda	Stein, Kfm. m. Fr.		Kolb, Kfm.		Schmidt, Dir. m. Fam.	London
Arnold m. Fr.	Egden	Premenade-Hotel.		Roede m. Frau	Mittenstadt	Neumann, Oberpfarrer m. Fam.	Naumburg
Langford	New-York	Schaala, Secr. m. Fr.	Treptow	Meims, 2 Fr.	Frankfurt	Bräheim, Faktor m. Fr.	Berlin
Forbers		Schoalschild, Kfm.	Kreuznach	Marquardsen, Oberleut.	Berlin	Hoffmann, Rechtsanw. m. Fam.	Breslau
Webb	Burg	Hochbaum, Fr.	Bingen	Ritter, Leut.	Hainau	Typsen, Dr. med.	Werder
Webb, Fr.		Zur guten Quelle.		van Rennes, Kfm.	Utrecht	Clenzenrübner, Kfm.	
Griehshaber, R.-Bmstr.	Gnepe	Boehm, Kfm.	Hamburg	Romyn, Kfm.		Pfaffrath, Kreis-Physicus Dr.	St.-Goarshausen
Wymans, Notar m. Fr.	Berlin	Zündorf, Kfm. m. Fr.	Krefeld	Kempe, Kfm.		Fischbach m. Fam.	Berlin
Wilmans, Dir.	Oberludstadt	Quellenhof.		van Wanners, Rent.	Amsterdam	Schönberg, Stud. jur.	Posen
Ott, Bgrmstr.	Berlin	Sievers, Fr. m. T.	Meerane	Hayera, Lehrer	Haag	Biehler, Kfm.	Mannheim
Hotel Minerva.		Braunbart, Fr.	Bautzen	Welsch, Kfm.	Berncastel	Sommer, Kfm.	Köln
Flieger, Fr.	Berlin	Schubert, Fr.	Strassburg	Fuchs, Rent.	Milwaukee	Grüner Wald.	
Bundert, Fr.		Geisa, Kfm.	Jugenheim	von Hesse, Hauptmann	Berlin	Lustig, Kfm.	Berlin
Lewellin	England	Müller, Lehrer m. Fr.	Köln	Wulson m. Fam.	Warschau	Pfeiffer, Fr.	Celle
Somerville		Flohr, Lehrer m. Fr.		Krist, Berg-Assessor	Bochum	Clausniger, Dir.	Dortmund
Christ m. Fr.	Meiningen	Braun, Fbkt.	Friedberg	Hees, Kfm.	Amsterdam	Elle, Architekt	Pirmasens
Meiss, Fr.		Nolte, Fbkt.		Groemann, Rent.	Amsterdam	Conkentin, Kfm.	Leipzig
de Jong m. Fr.	Amsterdam	Tempel, Kfm.	Hamburg	Joung m. Frau	London	Roosen, Kfm.	Köln
Nassauer Hof.		Birk, Kfm.	Darmstadt	Ramers, Kfm.	Amsterdam	Zuckschwerd, Kfm.	Höchst
v. Stohrer, Generalmajor m. Fr.	Metz	Fless, Kfm.	Mainz	Rackenecker, Rent.		Hofmann, Dr. med. m. Fr.	Remlo
Frhr. v. Ohlendorf, Rittergutsbes.	Gresse	Quisiana.		Laerssen, Rent.		Altema, Kfm. m. Fr.	Holland
Quandt	Berlin	Eccles m. Fam.	Darwen	Samuel, Rent. m. Fam.	London	Vrolyk, Kfm. m. Fr.	
Gädeke, Gen.-Consul m. Fam.	Königsberg	Pelizaous, Hauptm. m. Fr.	Bielefeld	Cahen, Rent. m. Fam.		Kochendorfer, Kfm.	Osterode
Deutsch m. Fam. u. Bed.	New-York	Rhein-Hotel.		Adreau, Kfm.	Amsterdam	Buerschoper, Lehrer	Bremen
Hotel National.		Barlow	Croydon	Schmidt m. Frau	Altona	Buerschoper	Marburg
de Decker	Alhmaar	Lorsch m. Fr.	Pforzheim	Kenler m. Frau	Strassburg	Reyhe, Fr.	Liechtenthal
Reuse m. S.	Middelburg	Römerbad.		Kleisenbroich, Fbkt.	Deutz	Hirz, Fr.	
Buck m. Fr.	Oldeslar	Brainin, Schriftstell.	Berlin	Schultz, Rent. Dr.	Hannover	Stieler v. Heidekamp, Leut.	Magdeburg
Rindmark	Nauheim	Schlegel, Kfm. m. Fr.	Warburg	Napp, Kfm. m. Frau	Cöln	Berger, Techniker m. Fr.	Elberfeld
Curanstaal Bad Nerethal.		Sehr, Frau	Grünberg	Laackmann m. Frau	Itzehoe	Burgang, Kfm.	Speyer
Foltajk, Major a. D. m. Frau	Berlin	Zöckel		Mocqneris, Rent.	Neully	Paysebrune, Kfm.	Westerburg
Esselin, Kfm.	Neu-Ulm	Hotel Rose.		Sternberg m. Frau	Elberfeld	Hotel Weiss.	
Osterbind, Dr. Wilhelmshaven		Wiley	London	Richter, Leut.	Magdeburg	Spaag	Wien
Nonnenhof.		Wiley, Fr.	Ealing	Pynaecher m. Fam. s'Gravenhage		Mayer	Wien
Gruber, Kfm.	Köln	Byron Wiley, Fr.		Pynaecher, 2 Fr.	Haag	Blankenberg, Rent. m. Fr.	Emmerich
Schneider, Kfm.	Montabaur	Hartmann, Fr.	Gand	Andrand, Kfm.	Bordeaux	von Gulik, Fr.	Leiden

Die Stiefel und Stiefelsohlschuhe müssen nach Maß
Fahleder, auf den Fuß gearbeitet, genäht, einfach geohrt und mit
niedrigen Abfäßen versehen sein. Die ganze Lieferung muß binnen
sechs Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt
sein. Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den
Bogenzügen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von
3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des vierseitigen Diensthau-
ses, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift:
 „Offerte auf Lieferung von Stiefel und Stiefelsohlen für die königliche Schuhmannschaft zu Wiesbaden“ unter Beifügung eines Probestiefels bis spätestens am
 den 21. August d. J. hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Forderung.
Weßbaden, den 1. August 1899.

Der Polizei-Präsident

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 113 Paar weißen, wasserdichten Handschuhen für die hiesige Schutzmannschaft soll im Jahr des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Handschuhe müssen nach Maß von Händleder gefertigt, einnäpfig und gut haltbar genäht sein. Die ganze Fierung muß binnen vier Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den
Bochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von
3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstbüros
Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift
 „Offerte auf Lieferung von Danfshühnern für die Königl.
 liche Schutzmannschaft zu Wiesbaden“ unter Beifügung
 eines Probehanschuhes bis spätestens den 21. August d. J.
 hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Versicherung.

Der Bolzari-Präsident

Versteigerung

von Domänen-Grundstücken
Samstag, den 12. August d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle (Herrngartensir. 7) folgende Domänen-Grundstücke hiesiger Gemarkung öffentlich parzellenweise versteigert, und zwar:

Lagerb. No. 5348,	Ader im Distrikt „Schwalben schwanz“, 1. Gewinn, =
	28 a 52,25 qm,
" "	5349, Ader daselbst, 1. Gewinn, =
	29 a 04,50 qm,
" "	5376, Ader daselbst, 2. Gewinn, =
	28 a 38,25 qm,
" "	5377, Ader daselbst, 2. Gewinn, =
	28 a 83,50 qm,
" "	5378, Ader daselbst, 2. Gewinn, =
	28 a 72,50 qm,
" "	5379, Ader daselbst, 2. Gewinn, =
	28 a 56 qm.

Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr
gelassen, sondern die Versteigerung wird nur und
Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote
gegeben haben.

Wiesbaden, den 5. August 1889.

Königliches Domänen-Rentamt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Dr. med. Holm, approb. Arzt,

Kirchgasse 6, II.

Naturheilverfahren.

Massage.

Specialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, sowie von acuten und chronischen Hals- und Brustkrankheiten.

**Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags
nur 9—11 Uhr.** 2371

Sie danken mir
gerne, wenn Sie ausl. Bechr. über
n. druff. Frauenschw. „D.R.P.“ lesen.
P. 2282. gratis. Bechr. Buch 100
1.50 M., 60 Pf. Versch. 20 Pf. mehr.
R. Gachmann, Kassel, K. 25

Fritz Meinecke
Sattlerei

Friedrichstr. 46 **WIESBADEN** Friedrichstr. 46
(nahe der Kaserne)
empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie sämtlicher Reiseartikel
Reparaturen prompt und billig. 60

60

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 184.

Mittwoch, den 9. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

23

Über ihr Hals war trocken, und ihre Schläfen schmerzten; es verlangte sie nach einem Trunk frischen Wassers und sie wandte sich, ohne die anderen Gemächer zu berühren, über den Korridor nach dem Speisezimmer, in welchem sie das Ersehnte zu finden hoffte.

Der große Raum befand sich noch in dem nämlichen Zustande, in welchem die Gesellschaft ihn vorhin nach beendeter Mahlzeit verlassen hatte. Die Lakonien hatten sich begnügt, die halb geleerten Champagnerflaschen zu bequemem Gemüthe mit nach der Küche zu nehmen und die Türen zu schließen; die wüste Unordnung auf der vorhin so einladenden Tafel, die flimmernde Schwüle, welche von dem brennenden Kronleuchter ausging, und der starke Geruch der in dieser drückenden Atmosphäre rasch verwehenden Blumen wirkten so widerwärtig und abstoßend auf Elise ein, daß sie sich schon nach dem ersten Schritt in das verlassen Zimmer wieder zurückgezogen haben würde, wenn nicht eine von der Fenstergardine halb verborgene menschliche Gestalt, deren Anwesenheit sie nicht sogleich wahrgenommen, ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen hätte.

Da sie an die Möglichkeit dachte, daß ein Fremder sich einschlichen habe, um einen Diebstahl zu begehen, that sie unachtsam noch einige Schritte gegen das Fenster hin. Mit namenlosem Entsetzen, das für einen Augenblick ihren Herzschlag stocken ließ und sie jeder Fähigkeit der Bewegung raubte, sah sie da mit einem Male den matt blinzelnden Lauf eines Revolvers in der Hand des Mannes, dessen blaßes, eingefallenes Antlitz sie erst jetzt als das ihres Jugendfreundes Erich Bellbrack erkannte. In völlig gebrochener, zusammengefunkenen Haltung sah der Unglückliche da, den stieren ausdruckslosen Blick unverwandt auf die Waffe gerichtet, deren kalte Metallteile er mit den Fingern streichelte, wie wenn er sie lieblos wollte. Er hatte das Geräusch der geöffneten Thür offenbar völlig überhört, und der weiche Smyrnatteppich hatte auch den

Klang von Elises Schritten zu sehr abgedämpft, als daß er sie in seiner weltvergessenen Versunkenheit hätte vernahmen sollen. Nun aber, da sich die entsetzliche Erstarrung des jungen Mädchens endlich gelöst hatte, da sie mit einem Aufschrei auf ihn zustürzte und mit beiden Händen nach der unglückseligen Waffe griff, nun erhob er verwirrt und wie aus einem Traume erwachend das Haupt, während etwas wie der klägliche Versuch eines unbefangenen Lächelns durch die Füge seines gramverwüsteten Antlitzes ging.

„Was bedeutet das, Erich? Um Gottes Barmherzigkeit willen, was gedachtest Du zu beginnen?“

Als sie sich nach jahrelanger Trennung zum erstenmal wiedergesehen, hatten sie sich nicht mehr mit dem vertrauten Du ihrer Kinderzeit, sondern wie oberflächlich Bekannte angeredet. Jetzt aber, in der furchtbaren Aufregung, schien Elise in dem unseligen, verzweifelnden Manne, der mit Anstrengung danach rang, seine Fassung wieder zu gewinnen, nur noch den Freund ihrer Jugend und vielleicht auch den Gegenstand ihrer ersten harmlosen Mädchenschwärmerei zu erblicken.

Erich hatte sich bemüht, ihr den Revolver zu entziehen und er hatte dabei etwas Unzusammenhängendes von Zufall und von thörichter Spielerei geflammelt; aber vor dem Blick des Mädchens, der bis auf den Grund seiner Seele zu bringen schien, war er alsbald wieder verstummt.

„Dahin also ist es gekommen?“ fragte sie mit schmerzlichem Vorwurf. „Nur der Zufall also, der mich hierhergeführt, hat verhindert, daß ...“

„Nein, nein,“ wehrte er, sie unterbrechend, hastig ab. „Nicht hier, ich schwöre Dir, Elise, daß es nicht meine Absicht war, es hier zu thun! Ich bin nicht so verworfen, um einer bloßen Theaterwirkung willen meinen Freunden etwas Derartiges zuzufügen.“

„Aber Du wolltest es doch thun, wenn nicht hier, so an irgend einem anderen Orte? Du führst diese entsetzliche Waffe zu keinem anderen Zweck bei Dir, als um sie gegen

Dich selbst zu erheben? Und Du glaubst wirklich, daß es irgend ein Unglück gäbe, welches diese That zu rechtfertigen vermag?“

Sein Kopf sank wieder zur Brust herab. Er hatte nicht mehr die Kraft, eine Komödie zu spielen, und der reichlich genossene Wein hatte ihn vollends stumpf gemacht gegen die Mahnungen der Mannesehre, die ihm sonst vielleicht dennoch verboten haben würde, in der traurigen Gestalt des entnervten und hoffnungslosen Mannes vor einem Mädchen dazustehen.

„Ich bin ruiniert, Elise,“ sagte er, „bin ein bankrotter Kaufmann, dem seine Bekannten vielleicht schon morgen im weiten Bogen aus dem Wege gehen, wenn sie seiner auf der Straße ansichtig werden. Und, was das Schlimmste daran ist, ich bin es durch meine eigene Schuld.“

Und es giebt keinen Weg, der Dich wieder emporführen könnte von Deinem Sturz? Für einen Mann in Deinen Jahren und von Deinen Fähigkeiten sollte gar kein Mittel vorhanden sein, sich von neuem zu erwerben, was er einmal durch Unglück oder eigenes Verschulden verloren?“

Und wieder waren es die Geister des Weines, die ihm seine Antwort eingaben, eine wilde, leidenschaftlich heftige Antwort, die er gleich einer schweren Anklage irgend einer unbekannten Macht entgegenschleuderte.

„Das ist es ja eben, was ich nicht ertragen kann,“ rief er, mit glühenden Augen in die Flammen des Kronleuchters stierend. „Ich sehe das Glück und die Rettung vor mir; ich könnte sie mit den ausgestreckten Händen erreichen, wenn diese Hände mir nicht gebunden wären. Ich könnte hundertmal prächtiger alles aufbauen, was mir jetzt zusammenstürzt, wenn mir nicht ein Kapital fehlte, das noch vor Jahresfrist nur eine Kleinigkeit für mich war.“

Elise stand für eine Weile unentschlossen. Sie hatte noch nie in ihrem Leben einen Menschen so hoffnungslos verzweifelt und so mit dem Dasein zerfallen vor sich gesehen.

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Neugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Somit nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen

Postzeitungsliste Nr. 8106.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

24

Es war daher wohl begreiflich, daß ihr Herz von Mitleid überfließte, nun, da ihr die grausame Macht des Schicksals zum erstenmal an einem Manne offenbar wurde, welcher ihr Freund ihrer Jugend gewesen war, und von dem man ihr überdies gesagt hatte, daß er sie noch immer mit der ganzen Kraft seiner Seele liebe. Sie war fest entschlossen, ihm vor dem Verderben zu retten, und nur ihr weibliches Gefühl sträubte sich dagegen, ihm ein Anerbieten zu machen, durch das er, wie sie fürchtete, in seinem Stolz getroffen werden könnte.

Über die Lage war nicht gemacht zu langem Zaudern und Überlegen. Elises Blick streifte über die zu Boden gesunkene Todeswaffe dahin, und ein Erschauern ging über ihren Leib.

„Wenn es nichts Anderes ist, als eine Summe Geldes, dann Du zur Abwendung des Verhängnisses bedarfst,“ sagte sie, all' ihren Mut zusammennehmend, mit ihrer Stimme, „so wirst Du mir aus alter Freundschaft helfen, Dir die Summe von meinem Vermögen zur Verfügung zu stellen. Ich bin gewiß, daß sie in Deinen Händen sehr gut aufgehoben sein wird.“

Der Bankier hatte wohl für einen Augenblick das Haupt gesenkt, als würde ihm da wirklich die Himmelsbotschaft seine Rettung verkündet; aber der Rausch, der in seinem Sinne glühte, hatte doch noch nicht Macht genug über ihn gewonnen, um jede edlere Aufwallung seines Gemüthes zu ersticken.

Das klägliche Aufleuchten in seinen Zügen machte schnell den vorigen düsteren Ausdruck P'ah.

„Mit einer verneinenden Kopfbewegung sagte er: „bitte!“ Und woher kommt Dir diese Gewissheit, Elise? Aus dem Umstande etwa, daß ich es fertig gebracht habe, in zwei Jahren ein ansehnliches Vermögen zu verdienen und ein geachtetes, blühendes Geschäft zu Grunde zu richten? Nein, ich danke Dir von ganzem Herzen für

Deine großmütige Absicht, mich vor einem schändlichen Untergange zu bewahren; aber annehmen kann ich nicht, was Du mir da bietest.

Was ich mit Deinem Gelde unternehmen könnte, wäre ein Glücksspiel, ein sehr aussichtsreiches vielleicht, aber doch immer nur ein Spiel. Die Möglichkeit wäre nicht ausgeschlossen, daß alles verloren ginge, und wenn ich dann zum zweitenmal so vor Dir stehen sollte, wie ich jetzt vor Dir stehe ... nein, nein! Führe mich nicht in Versuchung, Elise! Von jedem anderen könnte ich diese Hilfe vielleicht annehmen, von Dir aber, aus Deinen Händen muß ich sie verschmähen!“

So heftig hatte er die letzten Worte herausgestoßen, daß sie nicht zweifeln durfte, es sei ihm heiliger Ernst um seine Zurückweisung ihres Anerbietens. Bestürzt und ratlos senkte sie das Haupt, dann aber fuhr es ihr mit einem Male durch den Sinn, was Ernst Berghoff gestern von seines Freundes unglücklicher Leidenschaft gesprochen.

Zu der Empfindung des Mitleids gesellte sich ein Gefühl der Bewunderung für den Mann der ihr seine Liebe mit keinem Blick und keinem Wort verriet, um sich nicht dem Verdacht schändlicher, erbärmlicher Selbstsucht auszusetzen, und der in all' seinem Unglück stolz genug war, lieber zu Grunde zu gehen, als sich durch ein Geschenk des geliebten Mädchens zu retten.

„Mußt Du die Hilfe aus meiner Hand auch dann noch verschmähen, Erich, wenn ich Dir mit ihr zugleich diese Hand selbst anbiete?“

Er starrte sie an, als habe er den Sinn der einfachen Frage nicht verstanden. „Es ist ja nicht möglich, Elise,“ sammelte er, „Du wolltest ... Du könntest ...“

„Ich bin bereit, Dir für immer anzugehören, wenn Du mir unter dieser Bedingung vergönnen willst, Dir in Deinem Unglück zu helfen.“

Mit vollkommener Ruhe hatte sie es gesprochen, denn wenn sie nun zum zweitenmal an diesem Abend einem Manne gegenüber die Gesetze des Herkommens und der

strengen Sitte verletzte, so that sie es jetzt doch in voller Absichtlichkeit und in dem Bewußtsein, daß sie darum auch in keinem späteren Augenblick vor sich selber werde erörtern müssen.

Erich Bellbrack aber griff mit beiden Händen an seine pochenden Schläfen, unverstandliche, abgerissene Worte kamen über seine Lippen, und dann warf er sich plötzlich vor Elise auf die Knie nieder, um ihre herabhängende Hand mit seinen Küssen zu bedecken. „Wer hätte den Mut die Gabe eines Engels zurückzuweisen! Ich werde von diesem Augenblick an die einzige Aufgabe meines Daseins darin erblicken, mich Deiner würdig zu machen, Elise!“

Aus leuchtender Brust und in mehreren Absätzen, wie wenn irgend eine unsichtbare Gewalt den Sprechenden an der Vollenbung des begonnenen Satzes hindern wollte, war die Antwort erfolgt, die das seltsamste aller Verlöbniße besiegeln sollte. Durch eine stumme, bittende Bewegung bedeutete Elise dem Knieenden, sich zu erheben, und nun standen sie sich wohl eine endlose Minute lang in furchtbar drückendem Schweigen gegenüber.

Nach der inhaltschweren Erklärung, die sie für die Dauer eines ganzen Menschenalters vereinte, hatten sie, wie vielleicht jeder von ihnen mit geheimem Erbeben fühlte, einander nichts mehr zu sagen.

Erich war es, der sich zuerst dazu aufraffte, die peinliche Stille zu brechen. „Wenn es Dein Wunsch ist, Elise, daß ... das soeben Vorgefallene vorläufig nicht bekannt werde, so darfst Du Dich selbstverständlich versichert halten, daß ich das Geheimnis auf das strengste bewahren werde.“

Sie schüttelte verneinend den Kopf. „Warum ein Geheimnis?“ sagte sie, und in dem Augenblick, da sie diese Frage that, fuhr es ihr wie ein Blitz durch den Sinn, daß sie nun ja ein sicheres, ein unfehlbar wirkendes Mittel in der Hand habe, dem triumphierenden Siegesbewußtsein des Doktor Dörwald eine tiefe, vernichtende Beschämung folgen zu lassen.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus v. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbdlg. u. Biegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übert. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Schloss mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Mobilar u. Zub., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächtl. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit großem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit allem Beinfelder, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinbädchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonial- u. Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Etagen, obere Webergasse, Alles vermietet, und einem Ueberflus von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonial- u. Kohlenzgeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stablage, ist mit Inventar zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Schloss, südl. Stadtheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft bereits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Pensionshäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Schhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Weißbühlstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vorth. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Zeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Cur-Parl., auch Platz für Stallung, ist fortzugshalb, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **W. Schüller**, Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Parl., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **W. Schüller**, Jahnstraße 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Schhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **W. Schüller**, Jahnstraße 36.

A. L. Fink, Agentur- und Commission-Geschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfehlen sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus mit 36 Zimmern, 2 Speise-Säle, à 100 Personen fassend, für Hotel-Betrieb vorzügl. geeignet, mit schönem Obhgarten, in bester Kurlage, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Mehrere rentable neue Geschäftshäuser gegen Bauplätze zu tauschen gesucht; evtl. wird noch Geld herausgezahlt, durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Neues Etagenhaus, Hof, Westseite. Alles vermietet, Ueberflus 2000 Mk., mit 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen, durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit Väderei, zu verkaufen oder zu verpachten durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morg. n., die Rente heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstbäumen bepflanzt. Näh. durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthaus mit Schweine-Metzgerei, großer Tanzsaal, schöne Keller und Garten, für 56000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gastwirtschaft mit Stallung für 12 Pferde für 70000 Mk. zu verkaufen. Brauerei-leistet Zuschuß. Jede Auskunft erteilt kostenfrei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Widmet Wiesbaden 1896. **Gegründet 1836.** **Die Prämierung** meiner **Rheingauer Trauben-, Wein- u. Einmachessige**

verdankt ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delikatessen- u. Colonialwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.

Zürcher-Rüststangen, Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben **Feldstraße 18.**

Bremsenöl

Pferdebefitzer sollten es nicht versäumen, einen Versuch zu unserm

vorzüglich wirkenden Mittel gegen die lästigen Bremsen

zu machen. Das Mittel hat den Vorzug, daß es nicht übel riecht.

1 Flasz. incl. Schwamm 1.— Mk. 3 Flasz. incl. Schwamm 2.50 Mk. Nur durch

Backe & Esklony,

Drogerie, Wiesbaden,

Tannusstraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen, 757 Telephon 757. 86

Billige Wäsche-Artikel:

Prima Kernseife per Pfd.	24, bei 10 Pfd.	2.30
Hellgelbe	" " 4, " 3 "	2.10
Soda	" " 4, " 3 "	10
Schmierseife	" " 4, " 3 "	39
Thompsons Seifenpulver	3 Paquet	40
Natth's	" 3 "	38
Müllers	" 3 "	29
Neglein's	" 3 "	20
Schwedisches Feuerzeug	3 "	26
Spiritus, Liter		35

Carl Kirchner,

Wellreißstraße 27, Ecke Hellmundstraße, 2511 Telephon 709.

Preis 40 Pf. pr. Stück

Loerings Seife

mit der Eule.

Auch kurzweil Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und Erfolgreichste was Daraus zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

Kaffee. Kaffee. Kaffee.

Unübertroffen an Qualität sind meine naturell

gebrannten Kaffees

à Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.25.

P. Enders,

Dampf-Kaffeebrennerei,

Teleph. 195. Michelsberg 32.

Neue Holland. Vollhöringe per St. 6 u. 7 Pf.
Neue dicke mehrl. Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.
Neue gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 32 Pf.
Weißbrot, lange Laib, 42 Pf., 36 Pf.,
Kornbrot, 36 Pf.,
Gemischtes Brod 38 Pf.,
Große frische Eier per Stück 5 Pf.

Consum-Halle

Jahnstraße 2 u. Moritzstraße 16.

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden angeführt Hellmundstraße 6, 2 links.

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich

Ludwig Born, vorm. I. Schmidt,

Hermannstraße 13 I r.

Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser wird garantiert.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schachmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Lederorten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich,

Lederhandlung. Albrechtstr. 46.

Belostat-Unternehmen für Deutschland

Abtheilung Wiesbaden.

Allen verehrl. Radfahrern zur Nachricht, daß die bis jetzt angebrachten und im Laufe der nächsten Zeit in Wiesbaden sowohl als in allen von den titl. Radfahrern vielbesuchten Orten am Rhein und der Nahe noch zur Aufstellung kommenden Belostate vom 1. Juli d. J. ab **sämmtlich im Abonnement, also ohne jedesmaligen Einwurf eines Zehnpfennigstückes**, benutzt werden können. Gegen Entrichtung einer Jahresgebühr von

nur zwei Mark

wird das zum Anschluß der Räder erforderliche Patentschloß und der Abonnementschlüssel leihweise überlassen. Dadurch wird jedem verehrl. Radfahrer Gelegenheit geboten, sein Rad auf einfachste, müheloseste und zuverlässigste Art

vor Diebstahl

zu sichern. Abonnements können jederzeit an folgenden Stellen angemeldet und Schloß, Schlüssel und Berechtigungskarten in Wiesbaden in Empfang genommen werden bei:

Hugo Kistheimer, Cigarrenhandl., Marktstraße 26.
Friedr. Becker, Fahrradhandl., Kirchstraße 11.
Carl Tremel, Cigarrenhandl., Rheinstraße 23.

Alf. von Goutta, Fahrradhandl., Kirchstraße 7.
Hugo Grün, Fahrradhandl., Kirchstraße 19.
Nicol. Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstraße 36.

Gustav Meyer, Cigarrenhandl., Langgasse 26.

Vorgenannte titl. Firmen verabsorgen einen Prospect sowohl als ein Verzeichnis aller bis jetzt bestehenden Belostat-Stationen und wird daselbst Auskunft über die Benützung der Belostate jederzeit gerne erteilt.

Besonders jenen titl. Radfahrern, welche ihre Fahrräder nicht nur zum Sport, sondern vornehmlich zu geschäftlichen Zwecken benützen und dabei die Räder oftmals längere Zeit ohne Aufsicht zurückzulassen gezwungen sind, kann die Benützung der Belostat-Stationen nur empfohlen werden.

An solchen Stellen, welche von den titl. Abonnenten, als besonders oft besucht, empfohlen werden, gelangen nach Vorschlag und erlangter behördlicher Genehmigung Apparate sofort zur Aufstellung.



Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:
Ernst Zimmermann,
Tannusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-
Werkstätte. 1971



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätig haben:
v. Kobb's landwirthschaftl. Präparate und Viehwäscheffenz
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mt. Klein, Engros-Vertrieb:
Friedr. Bernstein, Wellrig-Drogerie, in Dieblich: Eugen Gab.

Rechts-, Patent- und Incasso-Bureau

Karl Koch,
Yorkstraße 6.

Sprechstunden von 8-12 u. 2-8 Uhr.

== Ausverkauf ==

wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin,
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Streng reelle und billige Bezugsmittel. In mehr als 150000 Familien im Gebrauch.
Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendunen, Schwannendunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern u. Dunen für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänsefedern 1,40; 1,60. Polsterfedern: Halbweilch 2; weils 2,50. Silberweilch 3; weils 3,50. Silberweilch 4; weils 4,50. Silberweilch 5; weils 5,50. Silberweilch 6; weils 6,50. Silberweilch 7; weils 7,50. Silberweilch 8; weils 8,50. Silberweilch 9; weils 9,50. Silberweilch 10; weils 10,50. Silberweilch 11; weils 11,50. Silberweilch 12; weils 12,50. Silberweilch 13; weils 13,50. Silberweilch 14; weils 14,50. Silberweilch 15; weils 15,50. Silberweilch 16; weils 16,50. Silberweilch 17; weils 17,50. Silberweilch 18; weils 18,50. Silberweilch 19; weils 19,50. Silberweilch 20; weils 20,50. Silberweilch 21; weils 21,50. Silberweilch 22; weils 22,50. Silberweilch 23; weils 23,50. Silberweilch 24; weils 24,50. Silberweilch 25; weils 25,50. Silberweilch 26; weils 26,50. Silberweilch 27; weils 27,50. Silberweilch 28; weils 28,50. Silberweilch 29; weils 29,50. Silberweilch 30; weils 30,50. Silberweilch 31; weils 31,50. Silberweilch 32; weils 32,50. Silberweilch 33; weils 33,50. Silberweilch 34; weils 34,50. Silberweilch 35; weils 35,50. Silberweilch 36; weils 36,50. Silberweilch 37; weils 37,50. Silberweilch 38; weils 38,50. Silberweilch 39; weils 39,50. Silberweilch 40; weils 40,50. Silberweilch 41; weils 41,50. Silberweilch 42; weils 42,50. Silberweilch 43; weils 43,50. Silberweilch 44; weils 44,50. Silberweilch 45; weils 45,50. Silberweilch 46; weils 46,50. Silberweilch 47; weils 47,50. Silberweilch 48; weils 48,50. Silberweilch 49; weils 49,50. Silberweilch 50; weils 50,50. Silberweilch 51; weils 51,50. Silberweilch 52; weils 52,50. Silberweilch 53; weils 53,50. Silberweilch 54; weils 54,50. Silberweilch 55; weils 55,50. Silberweilch 56; weils 56,50. Silberweilch 57; weils 57,50. Silberweilch 58; weils 58,50. Silberweilch 59; weils 59,50. Silberweilch 60; weils 60,50. Silberweilch 61; weils 61,50. Silberweilch 62; weils 62,50. Silberweilch 63; weils 63,50. Silberweilch 64; weils 64,50. Silberweilch 65; weils 65,50. Silberweilch 66; weils 66,50. Silberweilch 67; weils 67,50. Silberweilch 68; weils 68,50. Silberweilch 69; weils 69,50. Silberweilch 70; weils 70,50. Silberweilch 71; weils 71,50. Silberweilch 72; weils 72,50. Silberweilch 73; weils 73,50. Silberweilch 74; weils 74,50. Silberweilch 75; weils 75,50. Silberweilch 76; weils 76,50. Silberweilch 77; weils 77,50. Silberweilch 78; weils 78,50. Silberweilch 79; weils 79,50. Silberweilch 80; weils 80,50. Silberweilch 81; weils 81,50. Silberweilch 82; weils 82,50. Silberweilch 83; weils 83,50. Silberweilch 84; weils 84,50. Silberweilch 85; weils 85,50. Silberweilch 86; weils 86,50. Silberweilch 87; weils 87,50. Silberweilch 88; weils 88,50. Silberweilch 89; weils 89,50. Silberweilch 90; weils 90,50. Silberweilch 91; weils 91,50. Silberweilch 92; weils 92,50. Silberweilch 93; weils 93,50. Silberweilch 94; weils 94,50. Silberweilch 95; weils 95,50. Silberweilch 96; weils 96,50. Silberweilch 97; weils 97,50. Silberweilch 98; weils 98,50. Silberweilch 99; weils 99,50. Silberweilch 100; weils 100,50. Silberweilch 101; weils 101,50. Silberweilch 102; weils 102,50. Silberweilch 103; weils 103,50. Silberweilch 104; weils 104,50. Silberweilch 105; weils 105,50. Silberweilch 106; weils 106,50. Silberweilch 107; weils 107,50. Silberweilch 108; weils 108,50. Silberweilch 109; weils 109,50. Silberweilch 110; weils 110,50. Silberweilch 111; weils 111,50. Silberweilch 112; weils 112,50. Silberweilch 113; weils 113,50. Silberweilch 114; weils 114,50. Silberweilch 115; weils 115,50. Silberweilch 116; weils 116,50. Silberweilch 117; weils 117,50. Silberweilch 118; weils 118,50. Silberweilch 119; weils 119,50. Silberweilch 120; weils 120,50. Silberweilch 121; weils 121,50. Silberweilch 122; weils 122,50. Silberweilch 123; weils 123,50. Silberweilch 124; weils 124,50. Silberweilch 125; weils 125,50. Silberweilch 126; weils 126,50. Silberweilch 127; weils 127,50. Silberweilch 128; weils 128,50. Silberweilch 129; weils 129,50. Silberweilch 130; weils 130,50. Silberweilch 131; weils 131,50. Silberweilch 132; weils 132,50. Silberweilch 133; weils 133,50. Silberweilch 134; weils 134,50. Silberweilch 135; weils 135,50. Silberweilch 136; weils 136,50. Silberweilch 137; weils 137,50. Silberweilch 138; weils 138,50. Silberweilch 139; weils 139,50. Silberweilch 140; weils 140,50. Silberweilch 141; weils 141,50. Silberweilch 142; weils 142,50. Silberweilch 143; weils 143,50. Silberweilch 144; weils 144,50. Silberweilch 145; weils 145,50. Silberweilch 146; weils 146,50. Silberweilch 147; weils 147,50. Silberweilch 148; weils 148,50. Silberweilch 149; weils 149,50. Silberweilch 150; weils 150,50. Silberweilch 151; weils 151,50. Silberweilch 152; weils 152,50. Silberweilch 153; weils 153,50. Silberweilch 154; weils 154,50. Silberweilch 155; weils 155,50. Silberweilch 156; weils 156,50. Silberweilch 157; weils 157,50. Silberweilch 158; weils 158,50. Silberweilch 159; weils 159,50. Silberweilch 160; weils 160,50. Silberweilch 161; weils 161,50. Silberweilch 162; weils 162,50. Silberweilch 163; weils 163,50. Silberweilch 164; weils 164,50. Silberweilch 165; weils 165,50. Silberweilch 166; weils 166,50. Silberweilch 167; weils 167,50. Silberweilch 168; weils 168,50. Silberweilch 169; weils 169,50. Silberweilch 170; weils 170,50. Silberweilch 171; weils 171,50. Silberweilch 172; weils 172,50. Silberweilch 173; weils 173,50. Silberweilch 174; weils 174,50. Silberweilch 175; weils 175,50. Silberweilch 176; weils 176,50. Silberweilch 177; weils 177,50. Silberweilch 178; weils 178,50. Silberweilch 179; weils 179,50. Silberweilch 180; weils 180,50. Silberweilch 181; weils 181,50. Silberweilch 182; weils 182,50. Silberweilch 183; weils 183,50. Silberweilch 184; weils 184,50. Silberweilch 185; weils 185,50. Silberweilch 186; weils 186,50. Silberweilch 187; weils 187,50. Silberweilch 188; weils 188,50. Silberweilch 189; weils 189,50. Silberweilch 190; weils 190,50. Silberweilch 191; weils 191,50. Silberweilch 192; weils 192,50. Silberweilch 193; weils 193,50. Silberweilch 194; weils 194,50. Silberweilch 195; weils 195,50. Silberweilch 196; weils 196,50. Silberweilch 197; weils 197,50. Silberweilch 198; weils 198,50. Silberweilch 199; weils 199,50. Silberweilch 200; weils 200,50. Silberweilch 201; weils 201,50. Silberweilch 202; weils 202,50. Silberweilch 203; weils 203,50. Silberweilch 204; weils 204,50. Silberweilch 205; weils 205,50. Silberweilch 206; weils 206,50. Silberweilch 207; weils 207,50. Silberweilch 208; weils 208,50. Silberweilch 209; weils 209,50. Silberweilch 210; weils 210,50. Silberweilch 211; weils 211,50. Silberweilch 212; weils 212,50. Silberweilch 213; weils 213,50. Silberweilch 214; weils 214,50. Silberweilch 215; weils 215,50. Silberweilch 216; weils 216,50. Silberweilch 217; weils 217,50. Silberweilch 218; weils 218,50. Silberweilch 219; weils 219,50. Silberweilch 220; weils 220,50. Silberweilch 221; weils 221,50. Silberweilch 222; weils 222,50. Silberweilch 223; weils 223,50. Silberweilch 224; weils 224,50. Silberweilch 225; weils 225,50. Silberweilch 226; weils 226,50. Silberweilch 227; weils 227,50. Silberweilch 228; weils 228,50. Silberweilch 229; weils 229,50. Silberweilch 230; weils 230,50. Silberweilch 231; weils 231,50. Silberweilch 232; weils 232,50. Silberweilch 233; weils 233,50. Silberweilch 234; weils 234,50. Silberweilch 235; weils 235,50. Silberweilch 236; weils 236,50. Silberweilch 237; weils 237,50. Silberweilch 238; weils 238,50. Silberweilch 239; weils 239,50. Silberweilch 240; weils 240,50. Silberweilch 241; weils 241,50. Silberweilch 242; weils 242,50. Silberweilch 243; weils 243,50. Silberweilch 244; weils 244,50. Silberweilch 245; weils 245,50. Silberweilch 246; weils 246,50. Silberweilch 247; weils 247,50. Silberweilch 248; weils 248,50. Silberweilch 249; weils 249,50. Silberweilch 250; weils 250,50. Silberweilch 251; weils 251,50. Silberweilch 252; weils 252,50. Silberweilch 253; weils 253,50. Silberweilch 254; weils 254,50. Silberweilch 255; weils 255,50. Silberweilch 256; weils 256,50. Silberweilch 257; weils 257,50. Silberweilch 258; weils 258,50. Silberweilch 259; weils 259,50. Silberweilch 260; weils 260,50. Silberweilch 261; weils 261,50. Silberweilch 262; weils 262,50. Silberweilch 263; weils 263,50. Silberweilch 264; weils 264,50. Silberweilch 265; weils 265,50. Silberweilch 266; weils 266,50. Silberweilch 267; weils 267,50. Silberweilch 268; weils 268,50. Silberweilch 269; weils 269,50. Silberweilch 270; weils 270,50. Silberweilch 271; weils 271,50. Silberweilch 272; weils 272,50. Silberweilch 273; weils 273,50. Silberweilch 274; weils 274,50. Silberweilch 275; weils 275,50. Silberweilch 276; weils 276,50. Silberweilch 277; weils 277,50. Silberweilch 278; weils 278,50. Silberweilch 279; weils 279,50. Silberweilch 280; weils 280,50. Silberweilch 281; weils 281,50. Silberweilch 282; weils 282,50. Silberweilch 283; weils 283,50. Silberweilch 284; weils 284,50. Silberweilch 285; weils 285,50. Silberweilch 286; weils 286,50. Silberweilch 287; weils 287,50. Silberweilch 288; weils 288,50. Silberweilch 289; weils 289,50. Silberweilch 290; weils 290,50. Silberweilch 291; weils 291,50. Silberweilch 292; weils 292,50. Silberweilch 293; weils 293,50. Silberweilch 294; weils 294,50. Silberweilch 295; weils 295,50. Silberweilch 296; weils 296,50. Silberweilch 297; weils 297,50. Silberweilch 298; weils 298,50. Silberweilch 299; weils 299,50. Silberweilch 300; weils 300,50. Silberweilch 301; weils 301,50. Silberweilch 302; weils 302,50. Silberweilch 303; weils 303,50. Silberweilch 304; weils 304,50. Silberweilch 305; weils 305,50. Silberweilch 306; weils 306,50. Silberweilch 307; weils 307,50. Silberweilch 308; weils 308,50. Silberweilch 309; weils 309,50. Silberweilch 310; weils 310,50. Silberweilch 311; weils 311,50. Silberweilch 312; weils 312,50. Silberweilch 313; weils 313,50. Silberweilch 314; weils 314,50. Silberweilch 315; weils 315,50. Silberweilch 316; weils 316,50. Silberweilch 317; weils 317,50. Silberweilch 318; weils 318,50. Silberweilch 319; weils 319,50. Silberweilch 320; weils 320,50. Silberweilch 321; weils 321,50. Silberweilch 322; weils 322,50. Silberweilch 323; weils 323,50. Silberweilch 324; weils 324,50. Silberweilch 325; weils 325,50. Silberweilch 326; weils 326,50. Silberweilch 327; weils 327,50. Silberweilch 328; weils 328,50. Silberweilch 329; weils 329,50. Silberweilch 330; weils 330,50. Silberweilch 331; weils 331,50. Silberweilch 332; weils 332,50. Silberweilch 333; weils 333,50. Silberweilch 334; weils 334,50. Silberweilch 335; weils 335,50. Silberweilch 336; weils 336,50. Silberweilch 337; weils 337,50. Silberweilch 338; weils 338,50. Silberweilch 339; weils 339,50. Silberweilch 340; weils 340,50. Silberweilch 341; weils 341,50. Silberweilch 342; weils 342,50. Silberweilch 343; weils 343,50. Silberweilch 344; weils 344,50. Silberweilch 345; weils 345,50. Silberweilch 346; weils 346,50. Silberweilch 347; weils 347,50. Silberweilch 348; weils 348,50. Silberweilch 349; weils 349,50. Silberweilch 350; weils 350,50. Silberweilch 351; weils 351,50. Silberweilch 352; weils 352,50. Silberweilch 353; weils 353,50. Silberweilch 354; weils 354,50. Silberweilch 355; weils 355,50. Silberweilch 356; weils 356,50. Silberweilch 357; weils 357,50. Silberweilch 358; weils 358,50. Silberweilch 359; weils 359,50. Silberweilch 360; weils 360,50. Silberweilch 361; weils 361,50. Silberweilch 362; weils 362,50. Silberweilch 363; weils 363,50. Silberweilch 364; weils 364,50. Silberweilch 365; weils 365,50. Silberweilch 366; weils 366,50. Silberweilch 367; weils 367,50. Silberweilch 368; weils 368,50. Silberweilch 369; weils 369,50. Silberweilch 370; weils 370,50. Silberweilch 371; weils 371,50. Silberweilch 372; weils 372,50. Silberweilch 373; weils 373,50. Silberweilch 374; weils 374,50. Silberweilch 375; weils 375,50. Silberweilch 376; weils 376,50. Silberweilch 377; weils 377,50. Silberweilch 378; weils 378,50. Silberweilch 379; weils 379,50. Silberweilch 380; weils 380,50. Silberweilch 381; weils 381,50. Silberweilch 382; weils 382,50. Silberweilch 383; weils 383,50. Silberweilch 384; weils 384,50. Silberweilch 385; weils 385,50. Silberweilch 386; weils 386,50. Silberweilch 387; weils 387,50. Silberweilch 388; weils 388,50. Silberweilch 389; weils 389,50. Silberweilch 390; weils 390,50. Silberweilch 391; weils 391,50. Silberweilch 392; weils 392,50. Silberweilch 393; weils 393,50. Silberweilch 394; weils 394,50. Silberweilch 395; weils 395,50. Silberweilch 396; weils 396,50. Silberweilch 397; weils 397,50. Silberweilch 398; weils 398,50. Silberweilch 399; weils 399,50. Silberweilch 400; weils 400,50. Silberweilch 401; weils 401,50. Silberweilch 402; weils 402,50. Silberweilch 403; weils 403,50. Silberweilch 404; weils 404,50. Silberweilch 405; weils 405,50. Silberweilch 406; weils 406,50. Silberweilch 407; weils 407,50. Silberweilch 408; weils 408,50. Silberweilch 409; weils 409,50. Silberweilch 410; weils 410,50. Silberweilch 411; weils 411,50. Silberweilch 412; weils 412,50. Silberweilch 413; weils 413,50. Silberweilch 414; weils 414,50. Silberweilch 415; weils 415,50. Silberweilch 416; weils 416,50. Silberweilch 417; weils 417,50. Silberweilch 418; weils 418,50. Silberweilch 419; weils 419,50. Silberweilch 420; weils 420,50. Silberweilch 421; weils 421,50. Silberweilch 422; weils 422,50. Silberweilch 423; weils 423,50. Silberweilch 424; weils 424,50. Silberweilch 425; weils 425,50. Silberweilch 426; weils 426,50. Silberweilch 427; weils 427,50. Silberweilch 428; weils 428,50. Silberweilch 429; weils 429,50. Silberweilch 430; weils 430,50. Silberweilch 431; weils 431,50. Silberweilch 432; weils 432,50. Silberweilch 433; weils 433,50. Silberweilch 434; weils 434,50. Silberweilch 435; weils 435,50. Silberweilch 436; weils 436,50. Silberweilch 437; weils 437,50. Silberweilch 438; weils 438,50. Silberweilch 439; weils 439,50. Silberweilch 440; weils 440,50. Silberweilch 441; weils 441,50. Silberweilch 442; weils 442,50. Silberweilch 443; weils 443,50. Silberweilch 444; weils 444,50. Silberweilch 445; weils 445,50. Silberweilch 446; weils 446,50. Silberweilch 447; weils 447,50. Silberweilch 448; weils 448,50. Silberweilch 449; weils 449,50. Silberweilch 450; weils 450,50. Silberweilch 451; weils 451,50. Silberweilch 452; weils 452,50. Silberweilch 453; weils 453,50. Silberweilch 454; weils 454,50. Silberweilch 455; weils 455,50. Silberweilch 456; weils 456,50. Silberweilch 457; weils 457,50. Silberweilch 458; weils 458,50. Silberweilch 459; weils 459,50. Silberweilch 460; weils 460,50. Silberweilch 461; weils 461,50. Silberweilch 462; weils 462,50. Silberweilch 463; weils 463,50. Silberweilch 464; weils 464,50. Silberweilch 465; weils 465,50. Silberweilch 466; weils 466,50. Silberweilch 467; weils 467,50. Silberweilch 468; weils 468,50. Silberweilch 469; weils 469,50. Silberweilch 470; weils 470,50. Silberweilch 471; weils 471,50. Silberweilch 472; weils 472,50. Silberweilch 473; weils 473,50. Silberweilch 474; weils 474,50. Silberweilch 475; weils 475,50. Silberweilch 476; weils 476,50. Silberweilch 477; weils 477,50. Silberweilch 478; weils 478,50. Silberweilch 479; weils 479,50. Silberweilch 480; weils 480,50. Silberweilch 481; weils 481,50. Silberweilch 482; weils 482,50. Silberweilch 483; weils 483,50. Silberweilch 484; weils 484,50. Silberweilch 485; weils 485,50. Silberweilch 486; weils 486,50. Silberweilch 487; weils 487,50. Silberweilch 488; weils 488,50. Silberweilch 489; weils 489,50. Silberweilch 490; weils 490,50. Silberweilch 491; weils 491,50. Silberweilch 492; weils 492,50. Silberweilch 493; weils 493,50. Silberweilch 494; weils 494,50. Silberweilch 495; weils 495,50. Silberweilch 496; weils 496,50. Silberweilch 497; weils 497,50. Silberweilch 498; weils 498,50. Silberweilch 499; weils 499,50. Silberweilch 500; weils 500,50. Silberweilch 501; weils 501,50. Silberweilch 502; weils 502,50. Silberweilch 503; weils 503,50. Silberweilch 504; weils 504,50. Silberweilch 505; weils 505,50. Silberweilch 506; weils 506,50. Silberweilch 507; weils 507,50. Silberweilch 508; weils 508,50. Silberweilch 509; weils 509,50. Silberweilch 510; weils 510,50. Silberweilch 511; weils 511,50. Silberweilch 512; weils 512,50. Silberweilch 513; weils 513,50. Silberweilch 514; weils 514,50. Silberweilch 515; weils 515,50. Silberweilch 516; weils 516,50. Silberweilch 517; weils 517,50. Silberweilch 518; weils 518,50. Silberweilch 519; weils 519,50. Silberweilch 520; weils 520,50. Silberweilch 521; weils 521,50. Silberweilch 522; weils 522,50. Silberweilch 523; weils 523,50. Silberweilch 524; weils 524,50. Silberweilch 525; weils 525,50. Silberweilch 526; weils 526,50. Silberweilch 527; weils 527,50. Silberweilch 528; weils 528,50. Silberweilch 529; weils 529,50. Silberweilch 530; weils 530,50. Silberweilch 531; weils 531,50. Silberweilch 532; weils 532,50. Silberweilch 533; weils 533,50. Silberweilch 534; weils 534,50. Silberweilch 535; weils 535,50. Silberweilch 536; weils 536,50. Silberweilch 537; weils 537,50. Silberweilch 538; weils 538,50. Silberweilch 539; weils 539,50. Silberweilch 540; weils 540,50. Silberweilch 541; weils 541,50. Silberweilch 542; weils 542,50. Silberweilch 543; weils 543,50. Silberweilch 544; weils 544,50. Silberweilch 545; weils 545,50. Silberweilch 546; weils 546,50. Silberweilch 547; weils 547,50. Silberweilch 548; weils 548,50. Silberweilch 549; weils 549,50. Silberweilch 550; weils 550,50. Silberweilch 551; weils 551,50. Silberweilch 552; weils 552,50. Silberweilch 553; weils 553,50. Silberweilch 554; weils 554,50. Silberweilch 555; weils 555